

GESCHÄFTSBERICHT *2013*

Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft

Bericht über das 59. Geschäftsjahr

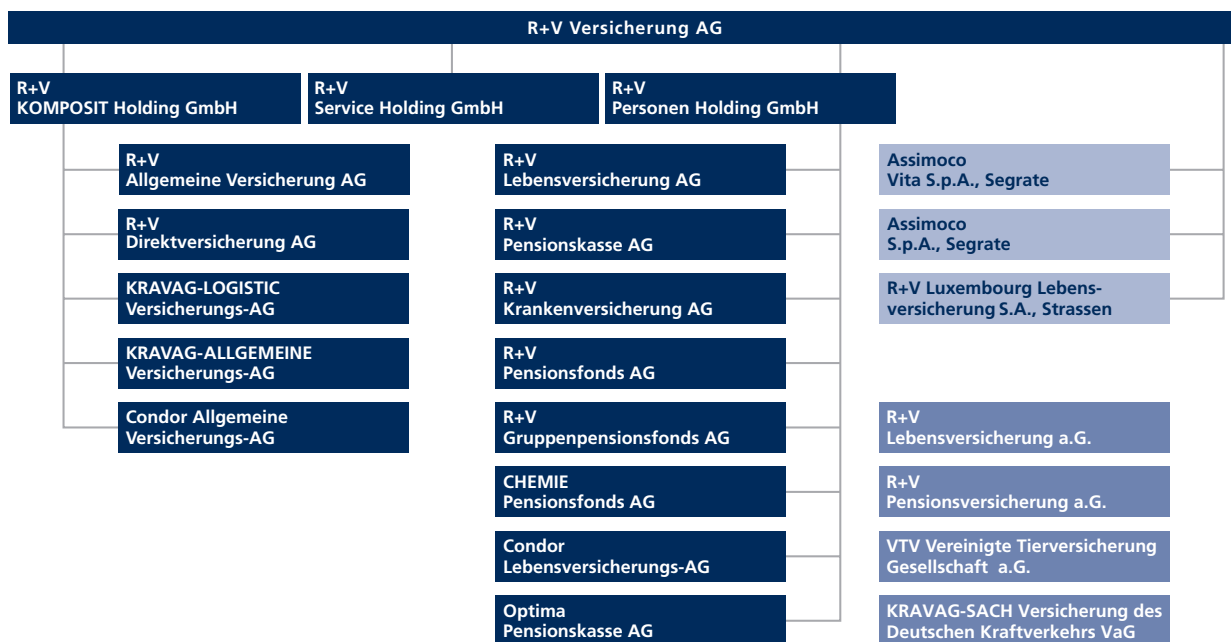
Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft

Admiralitätstr. 67, 20459 Hamburg, Telefon (040) 36139-0
Eingetragen beim Amtsgericht Hamburg Nr. HRB 7520

Geschäftsbericht 2013

Vorgelegt zur ordentlichen Hauptversammlung
am 28. Mai 2014

R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



Inländische Konzern-Gesellschaften
 Ausländische Konzern-Gesellschaften
 Gesellschaften der R+V Gruppe

Zahlen zum Geschäftsjahr		Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft		Optima Versicherungs-AG
		2013	2012	2012
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. Euro	178	117	35
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	Mio. Euro	156	84	32
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. Euro	9	8	2
Kapitalanlagen	Mio. Euro	185	158	43
Anzahl der Versicherungsverträge	Tsd.	761	464	201
Gebuchte Bruttobeiträge				
Erstversicherer Inland der R+V Gruppe (HGB)	Mio. Euro	11.314	10.639	
R+V Konzern (IFRS)	Mio. Euro	12.753	11.875	
Jahresergebnis – R+V Konzern (IFRS)	Mio. Euro	204	324	
Kapitalanlagen – R+V Konzern (IFRS)	Mio. Euro	71.730	68.052	

Inhalt

Lagebericht	Geschäft und Rahmenbedingungen	4
	Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren	8
	Condor Allgemeine Versicherungs-AG im Markt	10
	Geschäftsverlauf der Condor Allgemeine Versicherungs-AG	11
	Ertragslage	14
	Finanzlage	15
	Vermögenslage	15
	Nachtragsbericht	16
	Chancen- und Risikobericht	16
	Prognosebericht	26
Jahresabschluss	Bilanz	32
	Gewinn- und Verlustrechnung	36
	Anhang	38
	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38
	Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	42
	Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	47
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	50
Weitere Informationen	Sonstige Angaben	56
	Aufsichtsrat	58
	Vorstand	59
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	60
	Bericht des Aufsichtsrats	61
	Glossar	62

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG, gegründet 1954, gehört dem R+V Konzern an und ist damit Bestandteil der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG bietet Kompositversicherungen für Privatkunden und Unternehmen vornehmlich in den Bereichen der Kraftfahrt-Versicherung und der industriellen Sach- sowie der Technischen Versicherungsbranche an.

Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Anteile der Condor Allgemeine Versicherungs-AG werden zu 100 % von der R+V KOMPOSIT Holding GmbH gehalten. Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH wiederum ist eine 100 %ige Tochter der R+V Versicherung AG.

Die R+V Versicherung AG fungiert als Obergesellschaft des R+V Konzerns. Sie erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS, in den die Condor Allgemeine Versicherungs-AG einbezogen wird.

Die R+V Versicherung AG befindet sich über direkt und indirekt gehaltene Anteile mehrheitlich im Besitz der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank. Weitere Anteile werden von der WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank sowie anderen genossenschaftlichen Verbänden und Instituten gehalten. Der Vorstand der R+V Versicherung AG trägt die Verantwortung für das gesamte Versicherungsgeschäft innerhalb der DZ BANK Gruppe.

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 2. Juli 2013 wurde die Optima Versicherungs-AG als 100 %ige Tochtergesellschaft der Condor Allgemeine Versicherungs-AG mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 1. Januar 2013 auf die Condor Allgemeine Versicherungs-AG verschmolzen.

Darüber hinaus ist das Vermögen der Waldhof GmbH & Co. KG, Hamburg, mit allen Aktiva und Passiva an die Condor Allgemeine Versicherungs-AG gemäß § 738 Abs. 1 BGB zum 1. Januar 2013 angewachsen.

Der Einzeljahresabschluss der Condor Allgemeine Versicherungs-AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt. Der R+V Konzern wird geführt wie ein einheitliches Unternehmen.

Die einheitliche Leitung des R+V Konzerns findet ihren Niederschlag darüber hinaus in den zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen umfangreichen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvereinbarungen.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat ihren Sitz in Hamburg.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages der Condor Allgemeine Versicherungs-AG mit der R+V KOMPOSIT Holding GmbH entfällt gemäß § 316 AktG die Pflicht zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichtes.

Personalbericht

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter¹⁾. Auf der Grundlage der bestehenden Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge werden die Aufgaben durch Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V übernommen. Die Grundsätze der Personalarbeit der R+V gelten uneingeschränkt auch für die Condor Allgemeine Versicherungs-AG.

Als attraktiver Arbeitgeber verfolgt R+V konsequent eine Personalstrategie, die vor allem das Engagement der Mitarbeiter und eine nachhaltige Kompetenzsicherung zum Ziel hat. Im Wettbewerb um die größten Talente setzt das Unternehmen stark auf die Ausbildung von Nachwuchskräften. So bietet R+V zahlreiche Einstiegsmöglichkeiten für Abitu-

¹⁾ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch auf Angehörige beider Geschlechter.

rienten, wie zum Beispiel duale Studiengänge für die Abschlüsse

- Bachelor of Science in Insurance and Finance mit gleichzeitiger Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung in Wiesbaden und Frankfurt am Main
- Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik in Wiesbaden
- Bachelor of Arts in Insurance and Finance (Duale Hochschule) in Stuttgart

Zudem werden Berufsausbildungsplätze mit den Abschlüssen zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung und Fachinformatiker, Fachrichtung Anwendungsentwicklung angeboten. Die Ausweitung der Ausbildungsplätze zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen auf die Vertriebsdirektionen führte zu einer Erhöhung der Anzahl der Auszubildenden. Daneben ist seit August 2013 die Konzerngesellschaft UMB Unternehmens-Managementberatungs GmbH Ausbildungsstätte für angehende Bürokaufleute.

Die Traineeprogramme im Innen- und Außendienst sind Einstiegs- und Ausbildungsprogramme für Hochschulabsolventen. Jährlich beginnen etwa 15 bis 20 engagierte Berufseinsteiger nach ihrem Studium ihr Traineeprogramm in verschiedenen Fachbereichen im Innendienst. Auch das Traineeprogramm im Außendienst bietet Hochschulabsolventen verschiedene Einsatzmöglichkeiten.

Weiterbildung hat für R+V einen besonders großen Stellenwert. Vor dem Hintergrund steigender und sich verändernder Anforderungen tragen Weiterbildungsmaßnahmen dazu bei, die Mitarbeiter bestmöglich zu unterstützen, die Herausforderungen einer komplexen Arbeitswelt zu meistern. Gefördert wird die zukunftsichere Qualifikation der Mitarbeiter, die für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern unverzichtbar ist. Zudem bindet R+V durch attraktive Entwicklungsperspektiven angesichts des demografischen Wandels und des sich abzeichnenden Fachkräftemangels fähige Mitarbeiter dauerhaft an das Unternehmen.

R+V bietet umfassende Weiterbildungsprogramme mit fachlichen und methodischen

Trainings und einer großen Bandbreite von Veranstaltungen an. Darunter befinden sich neben den klassischen Bildungsprogrammen mit Gruppen- und Einzelmaßnahmen auch E-Learnings und Webseminare.

R+V wurde 2012 das Zertifikat „audit beruf-undfamilie®“ durch die Hertie-Stiftung verliehen. Durch die Auszeichnung wird zum einen anerkannt, dass R+V bereits über ein breites Angebot zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie verfügt. Außerdem wurde die familienbewusste Ausrichtung der Personalpolitik der R+V positiv bewertet. Familienorientierte Angebote wie flexible Arbeitszeiten, diverse Teilzeitarbeitsmodelle und umfangreiche Sonderregelungen, wie Urlaubstage für besondere familiäre Anlässe, Eltern-Kind-Büros und persönliche Beratungsangebote sind selbstverständlich. Der im Rahmen der Zertifizierung vereinbarte Zielkatalog wird sukzessive umgesetzt.

So hat R+V 2013 eine bundesweite Kindertagesfallbetreuung eingeführt. Mit ihr können Mitarbeiter unvorhersehbare Betreuungsengpässe und Ausnahmefälle abdecken, zum Beispiel bei Erkrankung der Tagesmutter oder kurzfristiger Schließung der Kindertagesstätte. Das Angebot gilt für Kinder im Alter bis 14 Jahre. Außerdem gibt es Eltern-Kind-Büros an allen Innendienst-Standorten der R+V. Seit 2013 bietet R+V zusätzlich für Kinder der Mitarbeiter am Standort Wiesbaden eine Ferienbetreuung in den Schulferien in Zusammenarbeit mit der Stadt Wiesbaden an.

R+V verfügt seit Jahren über ein bundesweit etabliertes Netzwerk von Sozialhelfern, die als Ansprechpartner für Mitarbeiter vor Ort agieren. Über die von R+V bereits 2012 angebotenen Pflegeseminare hinaus initiierte die Sozialberatung 2013 am Standort Wiesbaden zusätzlich ein Pflegenetzwerk aus betroffenen beziehungsweise interessierten Mitarbeitern. Diese treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch, um Unterstützung in der Pflege Angehöriger zu erhalten. Ergänzt werden die Treffen durch aktuelle Vorträge.

Durch die bereits umgesetzten und noch geplanten Maßnahmen und Angebote können die Beschäftigten berufliche Herausforderungen und familiäre Verpflichtungen noch besser in Einklang bringen. Bis zur erneuten Zerti-

fizierung im Jahr 2015 sind zudem ein Ausbau des mobilen Arbeitens, Informations- und Beratungsangebote zur Pflege von Angehörigen und zur Kinderbetreuung sowie ein Jobsharing-Modell geplant.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement stand 2013 unter dem Motto „Bewegt leben“. Darunter erfolgten vielfältige, zielgruppenspezifische und verzahnte Maßnahmen, wie bundesweite Ergonomie-Beratungen am Arbeitsplatz und Einzelmaßnahmen von der Gesundheitswanderwoche bis zu Knochendichtemessungen. Diese Aktionen wurden durch Gripeschutzimpfungen und Ernährungsvorträge flankiert.

Seit 2013 bietet R+V zudem allen Mitarbeitern über die Konzerngesellschaft HumanProtect Consulting GmbH die sogenannte Lebenslagen-Hotline an. Hierüber können sich Mitarbeiter in Belastungs- und Überforderungssituationen, bei akuten psychischen Krisen und nach potenziell traumatischen Ereignissen kostenlos bis zu fünf Stunden telefonisch, anonym und lösungsorientiert beraten lassen.

Mitarbeiter im Außendienst, der Generalagenturen und im Vertriebsinnendienst können das Online-Fitness-Studio purlife kostenfrei für die Förderung ihrer Gesundheit nutzen. Das Studio bietet neben einer Vielzahl von Videos die Möglichkeit, sich am privaten Computer zu einem zeitgleich stattfindenden Kurs zuzuschalten. Fragen können jederzeit per Email an die Trainer gesandt werden, so dass zeitnah und persönlich beraten wird.

2013 hat R+V die unternehmensweite Umsetzung eines umfassenden Laufbahnmodells mit der Einführung in drei Unternehmensbereichen fortgesetzt. Neben der Führungslaufbahn gibt es gleichberechtigt die Projekt- und die Fachlaufbahn. So ist bei entsprechender Qualifikation eine Karriere auch ohne Führungsverantwortung möglich. Das Laufbahnmodell bietet drei wesentliche Vorteile:

R+V erhöht die Attraktivität als Arbeitgeber, indem sie durch Karriereperspektiven Fachkräfte noch besser bindet oder neue gewinnt. Zusätzlich fördert das Laufbahnmodell die Jobrotation und schafft Anknüpfungspunkte für personalwirtschaftliche Instrumente.

Den Führungskräften erleichtert das Laufbahnmodell dank der besseren Orientierung die Gestaltung von Anforderungen an Funktionen. Es unterstützt bei der Standortbestimmung der Mitarbeiter, hilft beim Aufzeigen von Karrierepfaden sowie Entwicklungsperspektiven und dient schließlich einer systematischen Nachfolgeplanung.

Die Mitarbeiter profitieren durch den verbesserten Überblick über Karrierewege in der Führungs-, Projekt- und Fachlaufbahn. Das Laufbahnmodell erleichtert durch unternehmensweite Transparenz den Umstieg in andere Funktionen und Unternehmensbereiche und bietet Anreize für eigenverantwortliche Entwicklung in der bestehenden oder in eine neue Funktion.

Beim Talentmanagement setzte R+V auch 2013 auf eine systematische Vorgehensweise, um Schlüsselpositionen optimal und vorrangig aus eigenen Reihen zu besetzen. In der Nachfolgeplanung wird der Bedarf für die erste bis dritte Ebene in der Führungs-, Projekt- und Fachlaufbahn betrachtet. Die individuelle Weiterentwicklung von Potentialträgern, Förderkreismitgliedern und Nachfolgern wurde systematisch geplant und durch gezielte Entwicklungsmaßnahmen gefördert.

Neben dem in 2012 verliehenen Zertifikat „audit berufundfamilie®“ der Hertie-Stiftung hat R+V im Jahr 2013 erneut das Gütesiegel „Top Arbeitgeber“ des international tätigen Unternehmens Corporate Research Foundation (CRF), das Siegel „Fair Company“ von karriere.de und gemeinsam mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken die Auszeichnung „100 Top Arbeitgeber – Schülerbarometer“ des Trendence Instituts erhalten. Erstmal erreichte R+V die erforderliche positive Bewertungsanzahl durch die Anwender von Kununu, einer Plattform für Arbeitgeberbewertungen im Internet, und wurde deshalb als „Top Company“ ausgezeichnet.

R+V ist Mitglied im Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie. Über die Mitgliedschaft im Bündnis für Familie und Beruf Wiesbaden engagiert sich R+V unter anderem im Kompetenztraining Pflege.

Nachhaltigkeitsbericht

Beim Thema Nachhaltigkeit hat R+V viele wichtige Meilensteine erreicht und darüber hinaus bereits bestehende Initiativen erfolgreich fortgesetzt. Die von R+V umgesetzten Projekte verteilen sich dabei auf alle fünf zentralen Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie des R+V-Konzerns: die Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft, Mitarbeitern und Kunden sowie die eigene Rolle als Versicherer.

Ein besonderes Highlight war die Zertifizierung des R+V-Umweltmanagementsystems gemäß der internationalen Norm ISO 14001. Nach einem umfassenden Prüfprozess bestätigte der TÜV Rheinland, dass R+V alle Anforderungen an ein modernes Umweltmanagementsystem erfüllt. Ein solches System bildet die ideale Basis für weitere zielgerichtete und effektive Schritte beim Umwelt- und Klimaschutz. In dem zertifizierten Umweltmanagementsystem erfasst R+V unter anderem die Daten zu Energie- und Papierverbrauch, Abfallmengen, Gefahrstoffen und CO₂-Emissionen. Zudem fordert ein solches System klare Umweltleitlinien sowie Zielvorgaben, wie sich das Unternehmen beim Umweltschutz weiter verbessern will.

Eine weitere Bestätigung für das umfangreiche ökologische Engagement erhielt R+V von der Stadt Wiesbaden. Die hessische Landeshauptstadt verlieh R+V im Sommer das Siegel „ÖKOPROFIT-Betrieb“. Diese Auszeichnung erhalten ausschließlich jene Unternehmen, die in besonderem Maße die Umwelt schonen und deren Maßnahmen zugleich ökonomisch sinnvoll sind.

Ein deutliches Zeichen für noch mehr Umwelt- und Klimaschutz setzte R+V mit dem Wechsel zu Recyclingpapier. Seit Mitte des Jahres 2013 arbeiten sämtliche Drucker und Kopierer im Innendienst mit Recyclingpapier. Durch den Verzicht auf jährlich rund 30 Millionen Blatt Frischfaserpapier spart R+V zum Wohle nachfolgender Generationen pro Jahr rund 450 Tonnen Holz, 4,8 Millionen Liter Wasser sowie etwa eine Million Kilowattstunden Energie (Strom und Wärme).

Die R+V Versicherung setzte außerdem konsequent den Wechsel zu klimafreundlichem Ökostrom fort. Nachdem R+V bereits 2013 die

stromintensive Direktion Wiesbaden sowie den Standort der Condor Versicherungen in Hamburg auf Strom aus Wasserkraft umgestellt hatte, beziehen seit 2014 nun auch die Direktionsbetriebe Frankfurt, Hannover und Stuttgart sowie die Vertriebsdirektion München emissionsfrei erzeugte Elektrizität. Neben dem Umweltschutz setzte R+V auch in den anderen Feldern der Nachhaltigkeit Maßnahmen in die Praxis um. Beispielsweise gibt es seit dem Frühjahr in der Direktion Wiesbaden ausschließlich fair gehandelten Kaffee und mehrmals pro Woche in der Betriebsgastronomie ein „nachhaltiges Menü“, dessen Zutaten Kriterien wie Saisonalität, Regionalität und klimafreundlicher Transport erfüllen.

Ein klares Bekenntnis zur gesellschaftlichen Verantwortung als Arbeitgeber und Unternehmen war der Beitritt von R+V zum „Global Compact“ der Vereinten Nationen (UN) - dem weltweit wichtigsten Netzwerk für unternehmerische Verantwortung und Corporate Social Responsibility (CSR). Bei dieser Initiative verpflichten sich die Mitglieder, ihr Handeln an zehn sozialen und ökologischen Prinzipien auszurichten. Dazu zählen unter anderem die Achtung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, das Engagement für Klimaschutz und der Kampf gegen Korruption.

Als einer der ersten Versicherer trat R+V dem Mitte 2013 überarbeiteten und erweiterten Verhaltenskodex des Branchenverbands GDV für den Vertrieb von Versicherungsprodukten bei. Der neue GDV-Verhaltenskodex enthält elf Leitlinien, die den Rahmen für eine faire und bedarfsgerechte Vermittlung von Versicherungsprodukten setzen. Unternehmen, die dem Kodex beitreten, machen diesen zur Geschäftsgrundlage für die Zusammenarbeit mit ihren Vertriebspartnern. Unabhängige Wirtschaftsprüfer kontrollieren regelmäßig, ob die unternehmensinternen Vertriebsregeln dem Verhaltenskodex entsprechen.

Wie bereits in den Vorjahren unterstützte R+V erneut zahlreiche gemeinnützige Initiativen, die ihre Wurzeln in der genossenschaftlichen Idee „Hilfe zur Selbsthilfe“ haben. Darunter sind unter anderem die Aktion Kinder-Unfallhilfe, die sich für mehr Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr einsetzt, die Wiesbadener Tafel, das Theaterensemble mit behinderten Menschen der Lebenshilfe Wiesbaden e.V. so-

wie das Wiesbadener BürgerKolleg. Das BürgerKolleg bietet als Projekt der Wiesbaden Stiftung speziell für ehrenamtlich tätige Menschen unentgeltlich Schulungen und Weiterbildungen an.

Vertriebsweg und -unterstützung

Aus Überzeugung arbeiten die Condor Versicherungen im Vertrieb seit Unternehmensgründung ausschließlich mit unabhängigen Maklern, Mehrfachagenten und Assekuradeuren zusammen. Mit ihrer Marktkenntnis und besonderem Know-how können diese Geschäftspartner eine individuelle und sachgerechte Beratung im Sinne der gemeinsamen Kunden bieten. Gleichzeitig stellt dieser Vertriebsweg eine ständige Herausforderung für die Condor Versicherungen dar: Produkte und Service müssen so gut sein, dass sie die Geschäftspartner und auch den Verbraucher wirklich überzeugen. Diese Qualität zeigt sich nicht nur im Produktdesign, sondern auch in der Vertriebsunterstützung. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist für ihre Geschäftspartner da: Schnell, freundlich und kompetent! Dank dieser Dienstleistungs-Philosophie haben sich die Condor Versicherungen zu anerkannten Maklerversicherern entwickelt. Die Gesellschaft wird alles daran setzen, diese Position zu behaupten und auszubauen. Unsere Überzeugung ist: „Qualität ist Zukunft“.

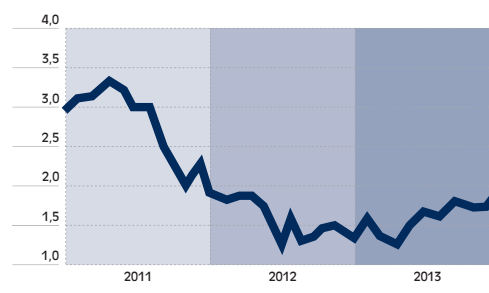
Der Vertrieb ist im Wesentlichen über Filialdirektionen organisiert, die im gesamten Bundesgebiet den Außendienst koordinieren und die Betreuung der Kunden und Vertriebspartner verantworten. Darüber hinaus besteht eine Maklervertriebsorganisation.

Seit dem 1. Januar 2013 kommt neben dem Condor Angebotssystem auch das Angebotsprogramm R+V CONNECT für die neuen Condor Komposit-Produkte zum Einsatz. Für die Condor Allgemeine Versicherungs-AG sind leistungsstarke Maklerportale von strategischer Bedeutung. Daher ist am 1. Januar 2013 im Rahmen des Um- und Ausbaus der Infrastruktur ein neues Maklerportal gestartet.

Hinzu kommt die Zeichnungsstelle Bremen GmbH & Co. KG, die Geschäft für die Condor Versicherungen zeichnet und verwaltet, hauptsächlich in den Bereichen Sach, Gewerbe und Industrie. Die Zeichnungsstelle Bremen GmbH & Co. KG arbeitet ebenfalls bundesweit

Rendite Bundesanleihen – 10 Jahre Restlaufzeit

in Prozent



mit unabhängigen Maklern, Mehrfachagenten und Assekuradeuren zusammen. Regelmäßiger Kontakt und Informationsaustausch, aber auch Seminare und Schulungen schaffen eine vertrauensvolle und für beide Seiten erfolgreiche Atmosphäre.

Verbandszugehörigkeit

Die Gesellschaft ist unter anderem Mitglied folgender Verbände/Vereine:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Berlin
- Wiesbadener Vereinigung, Köln
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Berlin
- Verkehrspferhilfe e.V., Hamburg
- Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V., Bonn
- Versicherungsombudsman e.V., Berlin

Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

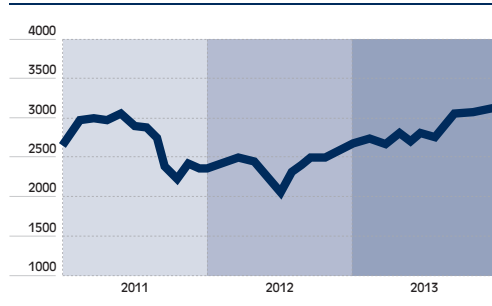
Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland hat sich im Laufe des Jahres vor dem Hintergrund sich dynamisch entwickelnder Ausfuhrer und einer starken Inlandsnachfrage 2013 belebt. Dennoch betrug die Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamts lediglich 0,4 % nach 0,7 % im Vorjahr.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Das Jahr 2013 war an den Kapitalmärkten geprägt durch eine konjunkturelle Erholung in den USA und einen Rückgang der Krisenängste in der Eurozone. Die amerikanische Zentralbank kündigte an, die außerordentlich

Entwicklung Aktienindex Euro Stoxx 50

Index



expansive Geldpolitik leicht zurück zu führen. Daraufhin stiegen die Zinsniveaus weltweit an. Demgegenüber senkte die Europäische Zentralbank aufgrund niedriger Inflation den Leit-zins auf historisch niedrige 0,25 %.

Die Zinsen zehnjähriger deutscher Staatsanlei-hen schwankten im Jahresverlauf deutlich und lagen am Jahresende bei 1,9 % gegenüber 1,3 % im Vorjahr. Die Zinsaufschläge (Spreads) fielen für viele Pfandbriefe, Banken-, Unter-nnehmens- und Staatsanleihen. Die Aktien-märkte entwickelten sich 2013 positiv. Der für die Eurozone maßgebliche Aktienmarktindex Euro Stoxx 50 (ein Preisindex) veränderte sich von 2.636 auf 3.109 Punkte, also um 17,9 %. Der deutsche Aktienmarktindex DAX (ein Per-formanceindex) stieg um 25,5 % auf 9.552 Punkte.

Lage der Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versi-cherungswirtschaft haben sich ausgehend von einem Beitragsvolumen von insgesamt 181,6 Mrd. Euro im Jahr 2012 auch 2013 wei-ter positiv entwickelt. Davon geht der GDV in einer ersten Einschätzung aus, auch wenn die detaillierten Zahlen für das Geschäftsjahr zum Redaktionsschluss noch nicht vorlagen.

Im Jahr 2012 hatten die Schaden- und Unfall-versicherer insgesamt 58,6 Mrd. Euro an Bei-trägen eingenommen. Von diesen Beiträgen entfielen 22,0 Mrd. Euro auf den Versiche-rungszeit der Kraftfahrtversicherung und 16,0 Mrd. Euro auf den der Sachversicherung. Die Geschäftsentwicklung der Schaden- und Unfallversicherung in Deutschland bezie-hungsweise Europa war in 2013 durch große

Elementarschadenereignisse geprägt. Dazu zählten das Hochwasser zur Jahresmitte sowie außergewöhnlich heftige Unwetter bezie-hungsweise Stürme. Die Überschwemmungen im Juni des abgelaufenen Jahres waren mit einem gesamtwirtschaftlichen Schaden von umgerechnet rund 13 Mrd. Euro, von dem rund 3 Mrd. Euro von den Versicherern getra-gen wurden, das bedeutsamste Schadenereig-nis. In der Kraftfahrtversicherung konnten durch Beitragsanpassungen im Neugeschäft und Bestand wiederum branchenweit steigen-de Prämieinnahmen erzielt werden.

In der Lebensversicherung waren im Jahr 2012 Beitragseinnahmen in Höhe von 87,3 Mrd. Euro erzielt worden, wovon 64,6 Mrd. Euro auf laufende Beiträge und mit 22,7 Mrd. Euro rund 26 % der gesamten Beiträge auf Einmal-beiträge entfielen. Die Prämienentwicklung im Geschäftsjahr 2013 war wie schon in den Vor-jahren sehr stark vom Einmalbeitrags- und Jahresendgeschäft bestimmt. Derzeit ist da-von auszugehen, dass rund sechs Millionen neue Lebensversicherungsverträge im Jahr 2013 abgeschlossen wurden, was einen leich-ten Rückgang gegenüber dem Vorjahr bedeu-tet.

In der privaten Krankenversicherung lagen die Beitragseinnahmen des Jahres 2012 bei 35,6 Mrd. Euro, wovon 26,0 Mrd. Euro auf die Krankheitskostenvollversicherung und 2,0 Mrd. Euro auf die Pflege-Pflichtversicherung entfie-len. Im Geschäftsjahr 2013 gab es Wachstums-impulse insbesondere durch die Einführung des staatlich geförderten Pflege-Bahr.

Entwicklung der Rückversicherungsmärkte

Die Rückversicherungsunternehmen zeigten sich 2013 erfreulich kapitalstark. Die im Vorjahr erwirtschafteten positiven Ergebnisse und die im internationalen Vergleich moderate Scha-denbelastung des Jahres 2013 stärkten die Kapitalisierung der Unternehmen.

Weltweit betrachtet waren sowohl die ge-samtwirtschaftlichen Schadenbelastungen als auch die versicherten Schäden im Vergleich zum Vor-jahr rückläufig. Die Schadenereignisse mit der gesamtwirtschaftlich und versicherungstech-nisch größten Schadenbelastung waren das

Hochwasser in Europa im ersten Halbjahr und, im zweiten Halbjahr, die Unwetterschäden in Deutschland und Frankreich. Andererseits lagen beispielsweise in den USA die versicherten Schäden aus Unwetterereignissen deutlich unter dem Niveau der Vorjahre.

Ungeachtet der Nachwirkungen des Sturms Sandy konnten zu Beginn des Jahres 2013 keine wesentlichen Bewegungen im Preisniveau beobachtet werden. Zum Jahresende jedoch konnten – unter anderem getrieben durch die bereits beschriebene Schadensituation in Europa – in einigen Segmenten und Regionen wieder festere Raten erzielt werden.

Condor Allgemeine Versicherungs-AG im Markt

Marktposition

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat sich neben dem Privatkunden- und gewerblichen Geschäft ein ergänzendes Standbein in den industriellen Sach- sowie in den Technischen Versicherungszweigen geschaffen. Mit ihren wettbewerbsfähigen Produkten, dem Service-Center, dem Marketing und ihren Vertriebsaktivitäten sowie ihrem eigenen hohen Qualitätsanspruch hat sich die Condor Allgemeine Versicherungs-AG im Markt gut bei ihren Vertriebspartnern positioniert.

In der Schadenversicherung als auch im gewohnt hart umkämpften Geschäftsfeld der Kraftfahrtversicherungen wurde im Jahr 2013 mit dem innovativen und leistungsstarken Produktangebot sowohl im Privat- als auch im Firmenkundensegment ein Wachstum erzielt.

Die Marktpositionierung als anerkannter Versicherer im Vertriebssegment über unabhängige Versicherungsmakler, Mehrfachagenten und Assekuradeure konnte damit weiter gefestigt werden.

Schaden-Management

Kunden der Condor Allgemeine Versicherungs-AG können sich auch im Schadenfall auf eine umfangreiche und professionelle Unterstützung verlassen. Das Schadenmanagement wird unter Beteiligung der diversen Tochtergesellschaften der R+V und zusätzlichen ex-

ternen Dienstleistern stetig optimiert und führt so zu zahlreichen Servicevorteilen für den Kunden (wie zum Beispiel dem Werkstatt-service), aber auch zu einer Reduzierung der Schadenaufwendungen. Hierzu trägt entscheidend das intensivierte Schadenverhütungsmanagement bei, dessen Intention einerseits die Schadenprävention und andererseits die Reduzierung der Schadenhöhe durch schnelles und professionelles Handeln im Schadenfall ist.

Folgende Dienstleister der R+V bieten Serviceleistungen rund um die Schadenversicherung an:

- Sprint Sanierung GmbH: Komplettanbieter für Dienstleistungen rund um Gebäude und Inhalt. Schwerpunkte bilden eine leistungsfähige Ersthilfe- und Notdienstorganisation und alle Sanierungs- und Renovierungsarbeiten nach Brand-, Wasser- und Sturmschäden, nach Schäden durch Einbruch und Vandalismus.
- carexpert KFZ-Sachverständigen GmbH: Führender Dienstleister für Versicherungen und Leasing-Gesellschaften auf dem Gebiet der Schadenbegutachtung, Bewertung und kundenorientierten Unterstützung im Schadenmanagement.
- KRAVAG Umweltschutz und Sicherheitstechnik GmbH: Anbieter von technischem Risiko- und Schadenmanagement für Bauwesen, Security, Umwelt und Agrar.
- HumanProtect Consulting GmbH: Bietet Mitarbeitern von Banken und Kunden psychologische Hilfe nach Überfällen und klärt in Präventionsschulungen über das richtige Verhalten bei Überfällen auf.

Solidität

Mit der Zugehörigkeit der Condor Versicherungen zur R+V sind wir fester Bestandteil der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Die sich ergänzenden Geschäftsfelder der Gesellschaften der R+V eröffnen den Unternehmen zusätzliche Marktchancen.

Mit der R+V verfügen die Condor Versicherungen über einen starken Eigentümer und er-

fahren eine weitere Stärkung ihrer Basis zur Fortsetzung ihrer soliden und kontinuierlichen Geschäftspolitik.

Geschäftsverlauf der Condor Allgemeine Versicherungs-AG im Überblick

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 2. Juli 2013 wurde die Optima Versicherungs-AG mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 1. Januar 2013 auf die Condor Allgemeine Versicherungs-AG verschmolzen. In der folgenden Berichterstattung wurden die Vergleichszahlen des Vorjahres der Condor Allgemeine Versicherungs-AG um die unkonsolidierten Werte der Optima Versicherungs-AG angepasst.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG setzte ihren erfolgreichen Kurs auch in 2013 weiter fort. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 17,1 %. Insgesamt beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 178,2 Mio. Euro (2012: 152,1 Mio. Euro). Für eigene Rechnung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge von 124,0 Mio. Euro um 18,3 % auf 146,6 Mio. Euro.

Der Bestand der mindestens einjährigen Versicherungsverträge konnte um 14,4 % auf 760.611 Stück gesteigert werden.

Die Schadenentwicklung in 2013 war durch große Elementarschadenereignisse geprägt. Dazu zählten das Hochwasser zur Jahresmitte, sowie außergewöhnlich heftige Unwetter, insbesondere die Hagelstürme im Sommer und Herbst. Infolge der Großschadenereignisse aus Naturgewalten wurde der Schwellenwert des Selbstbehalts im Rahmen des bei der R+V Versicherung AG gezeichneten und von dieser bei konzernexternen Rückversicherern retrozedierten NatCat-Schutzes überschritten und kompensiert innerhalb der vereinbarten Haftstrecke für Großschadenereignisse aus Naturkatastrophen die Schadenbelastung wirksam. Hierdurch wurden insbesondere die Sparten Sturm, Hausrat, Wohngebäude, EC und Technische Versicherungen entlastet.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres stiegen dementsprechend sowie zusätzlich durch das hohe Bestandswachstum um 33,9 % auf 155,8 Mio. Euro. Dies führte zu einem Anstieg der Bruttogeschäftsjahres-Schadenquote von 77,0 % in 2012 auf 88,8 % im Geschäftsjahr. In Verbindung mit dem niedrigeren Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 84,3 % (2012: 71,0 %). Nach Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherung verblieb eine bilanzielle Netto-Schadenquote von 75,8% (2012: 73,4%).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verbesserten sich insgesamt brutto auf 25,8 % der verdienten Beiträge (2012: 26,0 %), für eigene Rechnung ergab sich eine Reduzierung auf 27,5 % (2012: 27,7 %) der verdienten Beiträge.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen reduzierte sich im Berichtsjahr auf - 6,9 Mio. Euro (2012: - 3,1 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 4,7 Mio. Euro (2012: Zuführung 5,1 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 11,6 Mio. Euro (2012: Verlust 8,2 Mio. Euro).

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich im Berichtsjahr von 5,4 Mio. Euro auf 5,0 Mio. Euro (- 7,0 %), für eigene Rechnung ergaben sich 4,7 Mio. Euro (- 8,0 %). Die bilanzielle Schadenquote sank von 65,0 % im Vorjahr auf 51,3 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. In dieser Sparte ergab sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 35,6 Tsd. Euro (2012: Entnahme 0,5 Mio. Euro) ein Gewinn von 0,5 Mio. Euro (2012: Gewinn 0,4 Mio. Euro).

Haftpflichtversicherung

Die Sparte Haftpflichtversicherung erzielte insgesamt gebuchte Bruttobeiträge von 10,9 Mio. Euro (-2,6 %). Die Schadenquote reduzierte sich von 44,8 % im Vorjahr auf 43,6 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,5 Mio. Euro (2012: Zuführung 0,2 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,4 Mio. Euro (2012: Gewinn 0,7 Mio. Euro).

Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge der Condor Allgemeine Versicherungs-AG beliefen sich auf ein Volumen von 71,5 Mio. Euro. Dies bedeutete einen Zuwachs um 19,9 %. Die Anzahl der Kfz-Verträge stieg um 10,4 % auf 280,2 Tsd. Stück an. Die Durchschnittsbeiträge konnten weiter erhöht werden.

Auf der Leistungsseite sorgten erhöhte Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen infolge der Elementarschadensereignisse sowie ein gegenüber dem Vorjahr geringerer Abwicklungsertrag aus Vorjahresschäden für einen Anstieg der bilanziellen Bruttoschadenquote auf 89,1 % (Vorjahr 79,6 %). Die Bruttokostenquote verbesserte sich auf 14,1 % (2012: 15,1 %).

In der **Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung** verzeichnete die Gesellschaft in diesem Jahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 21,7 % auf 41,7 Mio. Euro. Für eigene Rechnung ergab sich ebenfalls ein Anstieg von 21,4 % der gebuchten Beiträge auf 29,6 Mio. Euro. Die Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen lagen deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung wurde durch eine Steigerung sowohl der Schadendurchschnitte als auch der Schadenhäufigkeit verursacht. Die Bruttogeschäftsjahres-Schadenquote betrug 95,7 % (2012: 90,0 %). Als bilanzielle Schadenquote ergaben sich 87,0 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung (2012: 86,1 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. Euro (2012: Entnahme 0,1 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,8 Mio. Euro (2012: Gewinn 1,0 Mio. Euro).

In der **Fahrzeug-Vollversicherung** stiegen die Bruttobeiträge von 21,2 Mio. Euro um 16,5 % auf 24,8 Mio. Euro, für eigene Rech-

nung stiegen sie von 15,9 Mio. Euro um 16,6 % auf 18,6 Mio. Euro. Die Entwicklung der Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen zeigte einen deutlichen Anstieg. Eine Vielzahl heftiger Unwetter im Verlauf des Sommers 2013 sorgte für eine signifikant hohe Elementarschadenbelastung. Die Schadenquote für eigene Rechnung lag mit 95,7 % über dem Vorjahresniveau (86,4 %). Nachdem der Schwankungsrückstellung 0,2 Mio. Euro entnommen wurden (2012: Entnahme 28,8 Tsd. Euro), ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Verlust von 1,5 Mio. Euro (2012: Verlust 0,4 Mio. Euro).

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Fahrzeug-Teilversicherung** stiegen um 22,1 % auf 5,0 Mio. Euro, für eigene Rechnung ergab sich ein Beitragsanstieg von 22,2 % auf 3,8 Mio. Euro. Auch in diesem Bereich stieg die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung beeinflusst durch die schweren Unwetter von 72,3 % auf 88,1 %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis betrug 0,1 Mio. Euro (2012: 0,2 Mio. Euro).

Feuer- und Sachzweige

Die gebuchten Bruttobeiträge in diesen Zweigen erhöhten sich von 63,8 Mio. Euro um 24,5 % auf 79,5 Mio. Euro, für eigene Rechnung erhöhten sich die verdienten Beiträge um 21,3 % auf 70,7 Mio. Euro. Die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung stieg von 69,4 % im Vorjahr auf 70,9 % im Geschäftsjahr. Insgesamt schlossen diese Zweige mit einem versicherungstechnischen Verlust von 11,9 Mio. Euro (2012: Verlust 9,4 Mio. Euro). Der Geschäftsverlauf der wesentlichen Zweige/Sparten stellt sich wie folgt dar:

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Feuerversicherung** erhöhten sich in 2013 um 10,7 % auf 5,3 Mio. Euro. Die Feuerversicherung verzeichnete nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. Euro (2012: Zuführung 1,5 Mio. Euro) ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis von 1,3 Mio. Euro (2012: Verlust 0,5 Mio. Euro).

In der **Feuer-Industrieversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 5,2 % auf 2,8 Mio. Euro, die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 2,4 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. Euro

(2012: Zuführung 1,0 Mio. Euro) ergab sich ein Verlust von 0,3 Mio. Euro (2012: Verlust 0,3 Mio. Euro).

In der **sonstigen Feuerversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 17,2 % auf 2,6 Mio. Euro, die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 1,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,3 Mio. Euro im Berichtsjahr. Aufgrund einer erhöhten Großschadenbelastung ist die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung deutlich auf 100,7 % angestiegen (2012: 34,0 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. Euro (2012: Zuführung 0,5 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 1,0 Mio. Euro (2012: Verlust 0,2 Mio. Euro).

In der **Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung** wurden gebuchte Bruttobeiträge von 1,6 Mio. Euro (2012: 1,5 Mio. Euro) erzielt. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung bewegten sich mit 1,4 Mio. Euro um 5,7 % über dem Vorjahresniveau (2012: 1,4 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. Euro (2012: Zuführung 0,4 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 0,1 Mio. Euro (2012: Verlust 0,1 Mio. Euro).

In der Sparte **Extended Coverage** (EC) sanken die gebuchten Bruttobeiträge von 4,2 Mio. Euro um 2,2 % auf 4,1 Mio. Euro, die verdienten Beiträge für eigene Rechnung blieben mit 3,7 Mio. Euro geringfügig unter dem Vorjahreswert von 3,8 Mio. Euro. Der Schwankungsrückstellung wurde im Bereich EC ein Betrag von 0,3 Mio. Euro zugeführt (2012: Zuführung 0,5 Mio. Euro). Es ergab sich danach ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,2 Mio. Euro (2012: Gewinn 25,1 Tsd. Euro).

In der **Verbundenen Hausratversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 19,6 % von 5,0 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro, die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 4,5 Mio. Euro auf 5,4 Mio. Euro. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. Euro (2012: Zuführung 0,1 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 0,3 Mio. Euro (2012: Verlust 0,1 Mio. Euro).

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** stiegen um 58,4 % auf 34,7 Mio. Euro, die verdienten Beiträge für eigene Rechnung erhöhten sich von 19,5 Mio. Euro auf 29,5 Mio. Euro. Die Schadenentwicklung 2013 war seit Mai bis zum Jahresende geprägt durch die schweren Elementarschadenereignisse. Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote erhöhte sich deutlich. Nach Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen, der Anteile der Rückversicherer und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung schloss die Sparte mit einem versicherungstechnischen Verlust von 8,7 Mio. Euro (2012: Verlust 5,9 Mio. Euro).

In der **Einbruchdiebstahl-Versicherung** wurden in 2013 gebuchte Bruttobeiträge von 1,1 Mio. Euro nach 1,0 Mio. Euro im Vorjahr erzielt. Für eigene Rechnung stiegen die verdienten Beiträge um 11,2 % von 0,9 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 0,1 Mio. Euro (2012: Gewinn 16,7 Tsd. Euro), nachdem der Schwankungsrückstellung 0,3 Mio. Euro entnommen wurden (2012: Entnahme 0,2 Mio. Euro).

In den **Technischen Versicherungszweigen** lagen die gebuchten Bruttobeiträge auf Vorjahresniveau. Für eigene Rechnung wurde mit einem Wert von 22,4 Mio. Euro das Niveau des Vorjahres geringfügig überschritten. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 4,1 Mio. Euro (2012: Zuführung 2,6 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 2,2 Mio. Euro (2012: Verlust 2,5 Mio. Euro).

In den **übrigen Zweigen** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts zeigten die Sparten Glas, Sturm, Betriebsunterbrechung (BU) und Vertrauensschaden positive versicherungstechnische Ergebnisse. Versicherungstechnische Verluste ergaben sich in den Sparten Leitungswasser, Beistandsleistung, Ausstellung, Reisegepäck, Reiserücktritt und Mietverlust.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Transport- und Luftfahrtversicherung reduzierten sich von 8,6 Mio. Euro um 11,8 % auf 7,6 Mio.

Euro, für eigene Rechnung reduzierten sich die verdienten Beiträge um 12,5 % auf 5,5 Mio. Euro. Aufgrund eines rückläufigen Geschäftsjahresschadenaufwands sowie eines verbesserten Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen lagen die Schadenaufwendungen insgesamt bei 5,7 Mio. Euro und damit um 21,6 % unter Vorjahr. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis konnte von - 1,2 Mio. Euro auf - 0,2 Mio. Euro in 2013 verbessert werden. Nach Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung schloss die Sparte mit einem versicherungstechnischen Verlust von 0,9 Mio. Euro (2012: Verlust 1,0 Mio. Euro) ab.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird nicht mehr aktiv betrieben. Sowohl das Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als auch das versicherungstechnische Ergebnis waren wie im Vorjahr ausgeglichen.

Versicherungszweige

Eine Übersicht über die betriebenen Versicherungszweige, untergliedert nach Versicherungsarten, ist auf der Seite 30 dargestellt.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2013 um 17,1 % auf 178,2 Mio. Euro. Die gebuchten Nettobeiträge beliefen sich auf 146,6 Mio. Euro gegenüber 124,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die Selbstbehaltquote erhöhte sich auf 82,3 % (2012: 81,5 %). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen im Berichtsjahr um 16,5 % auf 143,2 Mio. Euro (2012: 123,0 Mio. Euro).

Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres lagen mit 155,8 Mio. Euro infolge der Elementarschadenbelastung 33,9 % über dem Vorjahresniveau. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg auf 88,8 % (2012: 77,0 %).

Unter Berücksichtigung der Abwicklungsergebnisse aus den Rückstellungen für Vorjahresschäden und den Ergebnissen aus der Rückversicherung beliefen sich die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung auf 108,6 Mio. Euro (2012: 90,3 Mio. Euro). Die bilanzielle Nettoschadenquote betrug 75,8 % (2012: 73,4 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr und betragen 45,3 Mio. Euro. Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge lag die Bruttokostenquote mit 25,8 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres (26,0 %). Die Combined Ratio brutto erhöhte sich infolge der Elementarschadenbelastung von 97,0 % im Vorjahr auf 110,1 % im Berichtsjahr. Die Netto Combined Ratio stieg von 101,1 % im Vorjahr auf 103,3 %.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Gesamtgeschäft belief sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen auf - 19,9 Mio. Euro (2012: + 2,7 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung schloss mit einem Verlust von 6,9 Mio. Euro ab (2012: Verlust 3,1 Mio. Euro). Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurden 4,7 Mio. Euro zugeführt (2012: Zuführung 5,1 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung beträgt das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung - 11,6 Mio. Euro (2012: - 8,2 Mio. Euro).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG erzielte aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge in Höhe von 8,6 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro unter Berücksichtigung der planmäßigen Immobilienabschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro ergab sich ein ordentliches Ergebnis in Höhe von 7,8 Mio. Euro (2012: 7,5 Mio. Euro).

Auf den Rentenmärkten kam es kaum noch zu Bonitätsherabstufungen, aber insgesamt stieg das Zinsniveau an. Unter diesen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren

bei den Kapitalanlagen der Condor Allgemeine Versicherungs-AG Abschreibungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro erforderlich. Aufgrund von Wertaufholungen früherer Abschreibungen wurden 0,7 Mio. Euro zugeschrieben. Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die Condor Allgemeine Versicherungs-AG Abgangsgewinne in Höhe von 0,9 Mio. Euro. Aus den Zu- und Abschreibungen, sowie den Abgangsgewinnen resultierte ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 0,4 Mio. Euro (2012: 4,4 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, als Summe des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses, belief sich damit für das Geschäftsjahr 2013 auf 8,2 Mio. Euro gegenüber 11,9 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettoverzinsung lag bei 4,5 % (2012: 7,9 %). Die starke Veränderung stellt eine Ergebnisnormalisierung dar, da das Vorjahr durch Sondereffekte beeinflusst wurde.

Sonstiges Ergebnis

Die Sonstigen Erträge beliefen sich auf 0,7 Mio. Euro (2012: 0,3 Mio. Euro). Diesen standen Sonstige Aufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro (2012: 1,0 Mio. Euro) gegenüber. Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen betrug - 1,7 Mio. Euro (2012: - 0,8 Mio. Euro).

Außerordentliches Ergebnis

Aus der rückwirkend zum 1. Januar 2013 am 2. Juli 2013 vollzogenen Verschmelzung der Optima Versicherungs-AG auf die Condor Allgemeine Versicherungs-AG ergab sich für 2013 ein außerordentlicher Aufwand von 0,9 Mio. Euro.

Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern betrug - 5,1 Mio. Euro (2012: + 1,9 Mio. Euro).

Zwischen der R+V Komposit Holding GmbH (als Organträgerin) und der Condor Allgemeine Versicherungs-AG besteht seit dem Geschäftsjahr 2010 ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Organträgerin gleicht auf der Grundlage dieses Vertrages den Verlust nach Steuern der Condor Allgemeine Versicherungs-AG von 6,0 Mio. Euro aus. Im Vorjahr betrug das von der Condor Allgemeine Versicherungs-AG abgeführte Jahresergebnis nach Steuern 2,0 Mio. Euro.

Finanzlage

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG verfügt zum 31. Dezember 2013 über ein Eigenkapital in Höhe von insgesamt 41,8 Mio. Euro.

Es setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von 4,5 Mio. Euro, einer Kapitalrücklage von 18,3 Mio. Euro und den Gewinnrücklagen von 19,0 Mio. Euro.

Das Eigenkapital der Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen, insbesondere auch im Hinblick auf die bevorstehende Neuausrichtung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen im Zuge der Einführung von Solvency II.

Zusätzlich stehen der Gesellschaft mit der per 31. Dezember 2013 verfügbaren Schwankungsrückstellung von 28,8 Mio. Euro für zukünftige Perioden weitere Sicherheitsmittel zur Verfügung, um stark schwankende Schadenverläufe in der Schaden-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung auszugleichen.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG konnte im Geschäftsjahr jederzeit ihre Auszahlungsverpflichtungen erfüllen. Anhaltspunkte für eine künftige Liquiditätsgefährdung sind nicht erkennbar.

Vermögenslage

Bestand an Kapitalanlagen

Das Jahr 2013 war an den Kapitalmärkten geprägt durch eine konjunkturelle Erholung in den USA und einem Rückgang der Krisenängste in der Eurozone. Die Zinsen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen schwankten im Jahresverlauf deutlich. Im Jahresendvergleich stiegen sie von 1,3 % auf 1,9 %. Die Zinsaufschläge (Spreads) gingen zurück. Die europäischen Aktienmärkte, gemessen am Euro Stoxx 50, stiegen um 17,9 %.

Der Buchwert der Kapitalanlagen der Condor Allgemeine Versicherungs-AG belief sich am 31. Dezember 2013 auf 184,8 Mio. Euro.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG investierte den überwiegenden Teil der für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel in Renten. Dabei wurde durch Anlagen unter anderem in Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und Pfandbriefe sowie in verschiedene Regionen breit diversifiziert. Zur Minimierung des Ausfallrisikos wurde bei allen Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet. Darüber hinaus wurden zur Verstetigung der Anlage Vorkäufe getätigt. Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 4,8 % gegenüber 3,6 % im Vorjahr.

Insbesondere aufgrund der Entwicklung an den Zinsmärkten lag die Reservequote auf die gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2013 bei 11,9 % (2012: 13,5 %). Die Gesellschaft wies zum Jahresende bei den gemäß § 341 b HGB dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen stille Lasten von 0,2 Mio. Euro und positive Bewertungsreserven von 7,6 Mio. Euro aus. Davon waren lediglich Rententpapiere betroffen.

In der Kapitalanlage werden soziale, ethische und ökologische Grundsätze dahingehend berücksichtigt, dass die Condor Allgemeine Versicherungs-AG wissentlich und bewusst nicht in Kapitalanlagen investiert, die den allgemein anerkannten Nachhaltigkeitsprinzipien widersprechen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen beliefen sich per 31. Dezember 2013 auf 205,5 Mio. Euro (2012: 170,4 Mio. Euro). Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile waren die versicherungstechnischen Nettorückstellungen zum Bilanzstichtag mit 164,7 Mio. Euro (2012: 144,5 Mio. Euro) dotiert.

Den größten Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen verzeichnete die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die sich um 11,4 % auf 115,0 Mio. Euro erhöhte.

Versicherungszweige

Eine Übersicht über die betriebenen Versicherungszweige, untergliedert nach Versicherungsarten, ist als Anlage dem Lagebericht beigefügt.

Zusammenfassende Würdigung des Geschäftsverlaufs

Auch 2013 konnte die Condor Allgemeine Versicherungs-AG wieder ihre gute Positionierung im Maklermarkt behaupten und weiter ausbauen. Das betraf sowohl das Privat- als auch das Firmenkundengeschäft.

Die Gesellschaft sieht sich damit in ihrer strategischen Ausrichtung bestätigt und wird diese konsequent weiterverfolgen.

Mit einer Beitragssteigerung von 17,1 % auf 178,2 Mio. Euro gewann die Condor Allgemeine Versicherungs-AG im wachsenden Schaden-/Unfallversicherungsmarkt erneut Marktanteile. Insbesondere in den Kraftfahrtsparten und der Verbundenen Wohngebäudeversicherung konnten deutliche Steigerungen erzielt werden.

Die bilanzielle Nettoschadenquote erhöhte sich aufgrund der Hochwasserkatastrophe im Mai und Juni 2013 sowie mehrere schwere Unwetter ab Mitte des Jahres von 73,4 % auf 75,8 %. Die Bruttobetriebskostenquote bewegte sich mit 25,8 % unter dem Niveau des Vorjahres von 26,0 %.

Das Kapitalanlageergebnis ohne technischen Zins lag mit 8,2 Mio. Euro um 30,7 % unter dem durch Einmaleffekte geprägtem Vorjahresergebnis.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementprozess

Kern des Geschäftsmodells der Condor Allgemeine Versicherungs-AG sind die Übernahme und das Managen von Risiken. Dementsprechend ist das Risikomanagement der Condor Allgemeine Versicherungs-AG als integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung in die Unternehmensstrategie eingebettet.

Es umfasst alle systematischen Maßnahmen, um Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu beherrschen. Hauptziel der Risikomanagementprozesse sind die Sicherstellung der Solidität sowie der Sicherheit für Versicherungsnehmer und Anteilseigner sowie die langfristige Unternehmensfortführung. Darüber hinaus sollen mit Hilfe des Risikomanagementprozesses Risiken und andere negative Entwicklungen, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Ein über alle Gesellschaften der R+V implementierter Risikomanagementprozess legt Regeln zum Umgang mit Risiken fest und bildet die Grundlage für ein zentrales Frühwarnsystem. Auch Beteiligungen werden in das Risikomanagement der Condor Allgemeine Versicherungs-AG einbezogen.

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der R+V. Diese leitet sich aus der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung der in der Frühjahrsklausur des Vorstands verabschiedeten strategischen Vier-Jahres-Planung ab. Im Konzernrisikohandbuch wird die Steuerung der Risiken mit umfangreichen Darstellungen zu Methoden, Prozessen und Verantwortlichkeiten dokumentiert. Ein Grundprinzip der Risikoorganisation und der Risikoprozesse ist die Trennung von Risikoüberwachung und Risikoverantwortung. Die Funktionen der für den Aufbau von Risikopositionen Verantwortlichen sind personell und organisatorisch von der unabhängigen Risikocontrollingfunktion getrennt.

Die identifizierten Risiken werden den folgenden Risikokategorien zugeordnet: Versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Konzentrationsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die für die Gesellschaft relevanten Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Gegenstand der Risikoinventur im Einzelnen ist die Überprüfung und Dokumentation sämtlicher

bekannter Einzel- und Kumulrisiken sowie des Risikotragfähigkeits- und des Business-Continuity-Managementsystems. Dabei werden auch die verwendeten Indikatoren und Schwellenwerte überprüft. Für alle identifizierten Risiken wird eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Wesentliche Risiken sind Gegenstand des unterjährigen Überwachungsprozesses.

Auf Basis verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte erfolgt vierteljährlich eine aktualisierte Indexbewertung aller bedeutenden Risiken der Gesellschaft in einer Datenbank. Bei Überschreitung eines definierten Indexwertes werden Maßnahmen eingeleitet. Zusätzlich wird durch eine gezielte Abfrage bei Führungskräften und Mitarbeitern gewährleistet, dass Risiken frühzeitig erkannt werden.

Die identifizierten Risiken werden in der vierteljährlich stattfindenden Risikokonferenz abschließend bewertet. Das zentrale Risikoberichtswesen sorgt für Transparenz in der Berichterstattung. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken sind Meldungen an das zuständige Vorstandsmitglied sowie an das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied vorgesehen.

Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien im regelmäßigen Turnus zur Verfügung gestellt.

Bereits im Rahmen der Produktentwicklung werden die Auswirkungen auf das Unternehmensrisikoprofil analysiert und beurteilt. Auch bei der Planung und Durchführung von Projekten werden Risikogesichtspunkte berücksichtigt. Größere Projekte und Investitionen werden regelmäßig in der Investitions- oder Produktkommission sowie im Finanzausschuss beurteilt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Ergebnisse, Maßnahmen sowie auf die Budgeteinhaltung gelegt. Erforderliche Kurskorrekturen werden sofort eingeleitet.

Das Compliance-Management-System der R+V umfasst zentrale und dezentrale Aufgaben. Der Compliance-Beauftragte trägt die Gesamtverantwortung. Das Compliance-Management-System deckt die folgenden Themen ab: Kartellverstöße, Insiderverstöße, dolose Hand-

lungen und Diebstähle, Datenschutzverstöße, Geldwäscheverstöße sowie Verstöße gegen die Außenwirtschaftsverordnung. Für alle im Zusammenhang mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) stehenden Fragen besteht eine interne Beschwerdestelle. Zudem ist die Funktion eines Vertrauensanwalts eingerichtet. Wichtige Regeln für ein korrektes Verhalten im Geschäftsverkehr sind in der Compliance-Richtlinie „Verhaltensgrundsätze im Geschäftsverkehr“ niedergelegt. In der vierteljährlich stattfindenden Compliance-Konferenz erörtern die jeweiligen Verantwortlichen wesentliche Vorfälle innerhalb der R+V sowie eingeleitete Maßnahmen, bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen vorgesehen.

R+V verfügt über ein ganzheitliches Business-Continuity-Managementsystem mit einer zentralen Koordinationsfunktion. Ein Gremium mit den verantwortlichen Krisenmanagern für IT-Technik, für Gebäude und für Personal unterstützt hierbei in fachlichen Themenstellungen, dient der Vernetzung der Notfallmanagement-Aktivitäten im R+V Konzern und berichtet über wesentliche Feststellungen und über die durchgeführten Notfallübungen an die Risikokonferenz.

Durch das Business-Continuity-Management wird gewährleistet, dass der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft in einem Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Dafür notwendige Geschäftsprozesse sind identifiziert und im Rahmen einer Notfallplanung mit Ressourcen unterlegt.

Die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit werden durch die interne Revision geprüft. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der internen Revision nachgehalten.

Bei der im Folgenden dargestellten Risikobewertung wurde die rückwirkende Verschmelzung der Optima Versicherungs-AG auf die Condor Allgemeine Versicherungs-AG zum 1. Januar 2013 berücksichtigt.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Um eine sach- und termingerechte Informationsbereitstellung für die Adressaten des Abschlusses und des Lageberichts sicherzustellen, wurde innerhalb des R+V Konzerns unter anderem ein umfangreiches Internes Kontrollsystem (IKS) etabliert. Als wichtiger Bestandteil des unternehmensweiten Risikomanagementsystems verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS die Zielsetzung, durch Implementierung von Kontrollen identifizierte Risiken in Bezug auf den gesamten Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozess zu minimieren und die Erstellung eines regelkonformen Abschlusses zu gewährleisten. Um eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Wirksamkeit des IKS sicherzustellen, erfolgt eine regelmäßige Überprüfung durch die Konzern-Revision und den Abschlussprüfer.

Das rechnungslegungsbezogene IKS fokussiert auf die wesentlichen Abschlussprozesse. Diese werden dokumentiert, prozessinhärente Risiken identifiziert und entsprechende risikoadäquate Kontrollverfahren implementiert. Die Bewertung der prozessinhärenten Risiken erfolgt anhand eines Bewertungsrasters und festgelegter Wesentlichkeitsgrenzen. Die Aktualität der Dokumentation wird einmal jährlich überprüft und bedarfsweise angepasst.

Das IKS umfasst organisatorische Sicherungsmaßnahmen, die sowohl in die Aufbau- als auch in die Ablauforganisation integriert sind, wie beispielsweise eine grundsätzliche Funktionstrennung oder klare Aufgaben- und Verantwortlichkeitszuordnungen. An wichtigen Punkten innerhalb der rechnungslegungsbezogenen Geschäftsprozesse werden gezielte Kontrollen durchgeführt, um die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von Fehlern zu minimieren beziehungsweise bereits aufgetretene Fehler zu identifizieren. Dabei handelt es sich um Kontrollen, die in den Arbeitsablauf integriert sind, wie beispielsweise die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Schnittstellenkontrollen. Die Wirksamkeit und Effektivität des rechnungslegungsbezogenen IKS wird regelmäßig überprüft und dokumentiert.

Der Prozess zur Erstellung des Abschlusses und des Lageberichts liegt in der Verantwortung von Mitarbeitern der R+V und folgt

definierten Termin- und Ablaufplänen. Die im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses durchzuführenden Schritte unterliegen sowohl systemseitigen als auch manuellen Kontrollen.

Für die Ermittlung bestimmter rechnungslegungsbezogener Daten werden partiell externe Gutachter einbezogen. Der Abschlusserstellungsprozess ist in hohem Maße von IT-Systemen abhängig und unterliegt damit potenziellen operationellen Risiken, wie zum Beispiel Betriebsstörungen, -unterbrechungen und Datenverlusten. Diesen wird unter anderem durch umfangreiche Schutzmechanismen wie einer Notfallplanung, Back-up-Lösungen sowie einer Berechtigungsverwaltung und technischen Sicherungen gegen unbefugten Zugriff begegnet. Die eingesetzten IT-Systeme werden zudem auf Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der gesetzlichen Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten geprüft. Die regelmäßige Prüfung der Rechnungslegungsprozesse ist sowohl integraler Bestandteil der internen Revisionsprüfungen als auch Gegenstand der Jahresabschlussprüfungen durch den Abschlussprüfer.

Chancenmanagement

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG bietet im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ihren Kunden über die Vertriebswege Makler, Mehrfachagenten und Assekuradeure maßgeschneiderte und innovative Versicherungskonzepte.

Vor dem Hintergrund der globalen Staatsschuldenkrise stellt das gegenwärtige Kapitalmarktumfeld mit historisch niedrigen Zinsen und hohen Kursschwankungen eine große Herausforderung für die Kapitalanlage dar. R+V ist ein stabiler und langfristig orientierter Investor. Aufgrund des Geschäftsmodells und der hohen Risikotragfähigkeit kann R+V Chancen insbesondere aus Investments mit einem längeren Zeithorizont weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen. Durch die breite Diversifikation besitzt R+V eine hohe Stabilität gegen potentielle adverse Kapitalmarktentwicklungen. Die Anlage erfolgt in einem stringenten Investmentprozess aus strategischen, taktischen und operativen Allokationen, der von einem zeitgemä-

ßen Risikomanagement begleitet wird. Dieser Prozess stellt sicher, dass auf Marktentwicklungen, auf Änderungen im Unternehmen und im Versicherungsgeschäft sowie auf aufsichtsrechtliche Vorgaben in der Kapitalanlage vorausschauend reagiert werden kann. Die Kapitalanlage ist dabei Teil des unternehmensweiten Asset-Liability-Managements.

Neue und innovative Versicherungsprodukte sowie die damit verbundenen Kampagnen eröffnen neue Geschäftschancen zur Erschließung identifizierter Wachstumspotentiale. Im Geschäftsfeld Privatkunden des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts können beispielsweise durch die beständige Anpassung der bereits etablierten Bündelprodukte an Kundenwünsche weitere Marktpotentiale ausgeschöpft werden. Im Firmenkundengeschäft bietet die Nutzung einer neu gegründeten internationalen Netzwerkpartnerschaft die Möglichkeit, deutsche Kunden auch ins Ausland zu begleiten. Marktpotentiale in zukunftssträchtigen Geschäftsfeldern wie erneuerbaren Energien werden durch den kontinuierlichen Ausbau bestehender Angebote sowie durch neue Produktideen genutzt. In der Kraftfahrtversicherung bietet ein sich veränderndes Mobilitätsverhalten der Kunden zusätzlich Chancen. Diesen begegnet die Condor Allgemeine Versicherungs-AG durch die Entwicklung neuartiger Produktkonzepte. Zusätzlich ergeben sich durch die zunehmende digitale Vernetzung der Fahrzeuge weitere Bedarfe, etwa nach situativen Assistenzleistungen.

Durch stetige Prozessanalysen und die konsequente Umsetzung der daraus abgeleiteten Maßnahmen wird die Gesellschaft die Produktivität kontinuierlich weiter steigern. Dadurch verringern sich Komplexität und Kosten, Prozesszeiten werden minimiert. Hierdurch wird nicht nur die Kundenzufriedenheit, sondern auch die Zufriedenheit der Mitarbeiter und der Vertriebspartner gefördert.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

In der Schaden- und Unfallversicherung sind die versicherungstechnischen Risiken bestimmt durch das Prämien- und Schadenrisiko, das Reserverisiko sowie das Kostenrisiko.

Das Prämien- und Schadenrisiko umfasst das Risiko, dass zukünftige Entschädigungen aus versicherten, aber noch nicht eingetretenen Schäden höher als erwartet ausfallen.

Die Risikosteuerung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG erfolgt durch eine gezielte Risikoselektion, eine risikogerechte Tarif- und Produktgestaltung sowie durch ertragsorientierte Zeichnungsrichtlinien. Zur Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Risikoprofiles ist die Condor Allgemeine Versicherungs-AG stets bestrebt, große Einzelrisiken zu vermeiden. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Um die genannten Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer genauen Kalkulation unter Verwendung mathematisch-statistischer Modelle.

Marktbeobachtungen und eine permanente Kontrolle der ergriffenen Maßnahmen ermöglichen frühzeitige Handlungsoptionen zur Geschäftssteuerung im Sinne der Risikoneigung.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes. Im Zusammenhang mit Rückversicherungsentscheidungen erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Risikotragfähigkeit. Daraus leiten sich Rückversicherungsstrukturen und Haftungstrecken ab.

Im Vergleich zu 2012 ist die Versicherungstechnik durch außergewöhnlich hohe Belastungen aus eingetretenen Elementarereignissen geprägt.

Zur Schadenbegrenzung und Schadenverhütung stellt die R+V ein Netz verschiedener Dienstleistungstöchter zur Verfügung, deren spezialisierte Serviceangebote die Kunden und Vertriebspartner in Vertrags-, Risikopräventions- oder Sanierungsfragen begleiten. Eine dieser Dienstleistungstöchter ist zum Beispiel die KRAVAG Umweltschutz- und Sicherheitstechnik GmbH als konzernerneigene Sachverständigenorganisation mit der Zuständigkeit für das versicherungstechnische Schaden- und Risikomanagement.

Das Reserverisiko betrifft das Risiko, dass die Schadenreserven, die für bereits eingetretene Schäden gebildet wurden, nicht ausreichend bemessen sind. Die Schätzung der Verpflichtungen ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen versicherungsmathematischer Praxis auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, aktuariellen Statistiken und Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Für bekannte, aber auch für unbekanntere Schäden sind Schadenrückstellungen in ausreichender Höhe dotiert. Die Abwicklung dieser Reserven wird ständig verfolgt und Erkenntnisse hieraus fließen wieder in aktuelle Schätzungen ein.

Die versicherungstechnischen Risiken umfassen auch Kostenrisiken. Diese ergeben sich bei ungünstigen Veränderungen des Geschäftsverlaufs dadurch, dass bei sinkenden Erträgen die Aufwendungen nicht im gleichen Maße verringert werden können. Eingeschlossen ist auch das Risiko, das aus geringeren Einnahmen oder höheren Kosten als im Budget vorgesehen resultiert. Das Budget unterliegt im Rahmen des Controllingprozesses einer laufenden Kontrolle.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt auch das Währungskurs-, Zinsänderungs- und Asset-Liability-Risiko ein.

Die Gesellschaft begegnet Kapitalanlagerisiken durch Beachtung der generellen Leitlinie einer möglichst großen Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität. Durch Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung der Kapitalanlagen trägt die Anlagepolitik der R+V dem Ziel der Risikoverminderung in besonderem Maße Rechnung.

Die Einhaltung der Anlageverordnung sowie der aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird bei R+V durch ein qualifiziertes Anlagemanagement, geeignete interne Kapitalanlagerichtlinien und Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. R+V nimmt fortlaufend Erweiterungen und Verfeinerungen des Instrumentariums zur Risikoeinschätzung und -beurteilung bei der Neuanlage und der Beobachtung des Anlagebestandes vor, um den Veränderungen an den Kapitalmärkten zu begegnen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu begrenzen oder zu vermeiden.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, strukturierten Produkten oder Asset Backed Securities sind in innerbetrieblichen Richtlinien explizit geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Durch ein umfangreiches und zeitnahes Berichtswesen werden die verschiedenen Risiken regelmäßig überwacht und transparent dargestellt.

Bei der Condor Allgemeine Versicherungs-AG wurden zum 31. Dezember 2013 folgende Arten von Sicherungsgeschäften eingesetzt:

- Vorkäufe: Um unterjährige Liquiditätsschwankungen auszugleichen, Marktstörungen zu vermeiden oder die Anlage zu verstetigen; die Grundgeschäfte sind Fremdkapitalinstrumente.

Zur Sicherstellung der beabsichtigten Effektivität der ökonomischen Risikoabsicherungen werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Tägliche Limitüberwachung und tägliches Optionsreporting
- Kontinuierliche Überwachung der eingegangenen Absicherungspositionen, regelmäßige Darstellung der Auswirkungen auf die Bilanz

- und Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen des internen Reportings und Durchführung erforderlicher Anpassungen,
- Durchführung von Sensitivitätsanalysen.

Auf organisatorischer Ebene begegnet R+V Anlagerisiken durch eine strikte funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Zur Messung der aus den Kapitalanlagen resultierenden Marktpreisrisiken werden Sensitivitätsanalysen unter folgenden Prämissen vorgenommen: Für Aktien werden die Auswirkungen der Veränderung der Börsenkurse von 10 % und 20 % ermittelt.

Für festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen werden die Auswirkungen einer Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte nach oben und nach unten auf den Zeitwert dieser Wertpapiere und Ausleihungen ermittelt.

Für die Bestimmung von Wechselkursrisiken wird eine Auf- und Abwertung des Euro um eine jährliche Standardabweichung angenommen.

Ergänzend zu den Sensitivitätsanalysen wird für den Bestand der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen regelmäßig eine Durationsanalyse durchgeführt.

Fremdwährungspositionen werden im Wesentlichen zur Diversifizierung und Partizipation an renditestarken weltweiten Anlagen im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements gehalten. Die daraus resultierenden Wechselkursrisiken unterliegen durch die Anwendung entsprechender Risikomodelle der ständigen Beobachtung und werden durch ein Währungsoverlay-Management aktiv gesteuert. Dabei verfolgt das Währungsmanagement der R+V in erster Linie das Ziel einer Absicherung gegen Währungskursverluste.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat.

Zur Reduktion des Kreditrisikos werden hauptsächlich Investitionen beziehungsweise Darlehensvergaben bei Emittenten und Schuldern mit einer guten bis sehr guten Bonität vorgenommen. Die Einstufung der Bonität erfolgt in erster Linie mit Hilfe von Ratingagenturen und wird nach internen Richtlinien kontinuierlich überprüft.

Das maximale Kreditrisiko des Portfolios wird quartalsweise ermittelt und der festgelegten Verlustobergrenze für das Kreditrisiko gegenübergestellt. Kontrahentenrisiken werden ferner durch ein Limitsystem begrenzt. Mehr als 81 % (2012: 85 %) der Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren weisen ein Standard & Poor's Rating gleich oder besser als „A“, mehr als 57 % (2012: 58 %) gleich oder besser als „AA“ auf.

Die Kapitalanlagen der Condor Allgemeine Versicherungs-AG wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr weder Zins- noch Kapitalausfälle auf.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hielt zum 31. Dezember 2013 Staatsanleihen peripherer Euroländer in folgender Höhe:

Marktwerte	2013 in Mio. Euro	2012 in Mio. Euro
Italien	1,0	0,5
Spanien	1,0	0,8
Gesamt	2,0	1,3

Bei den in der Tabelle genannten Staaten geht die Condor Allgemeine Versicherungs-AG nach derzeitigem Stand davon aus, dass die von den genannten Staaten, der Europäischen Union (EU), dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Europäischen Zentralbank (EZB) ergriffenen Maßnahmen eine Refinanzierung gewährleisten. Es wurden keine Abschreibungen auf Staatsanleihen vorgenommen.

Die Summe aller Anlagen bei Banken belief sich bei der Condor Allgemeine Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2013 auf 94,7 Mio. Euro. Mit 48,0 % handelte es sich bei diesen Anlagen überwiegend um Titel, für die eine besondere Deckungsmasse zur

Besicherung existiert. Mit 50,4 % waren diese Anlagen zudem hauptsächlich bei deutschen Banken investiert. Die verbleibenden 49,6 % entfielen nahezu ausschließlich auf Institute des EWR.

Die Kreditrisiken beinhalten auch die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und an Versicherungsvermittler. Diesen wird durch ein effektives Forderungsausfallmanagement begegnet. Zudem wird dem Forderungsausfallrisiko durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit ausreichend bemessen sind. Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen wird durch die ständige Überwachung der Standard & Poor's-Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht oder nur zu erhöhten Kosten in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der R+V Gesellschaften wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Cashflows durchgeführt. Basis der Steuerung ist der prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätserfordernisse kontinuierlich geprüft.

Im Rahmen einer monatlich aktualisierten Liquiditätsberichterstattung für das laufende Jahr wird die erwartete Entwicklung des Cashflows für die Condor Allgemeine Versicherungs-AG detailliert dargestellt. Darüber hinaus wird im Cash Management ergänzend eine taggenaue Planung der Zahlungsströme vorgenommen.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität

unter krisenhaften Marktbedingungen regelmäßig überprüft. Die Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der Condor Allgemeine Versicherungs-AG, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände ist die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern gewährleistet.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Durch die Präsenz in unterschiedlichen Geschäftsfeldern sowie durch eine breit diversifizierte Produktpalette verfügt die Condor Allgemeine Versicherungs-AG über ein vielfältiges, bundesweit gestreutes Kundenspektrum. Exponierte Einzelrisiken sind ebenso wie der Kumulfall im Elementarrisiko rückversichert.

Von vertrieblicher Bedeutung im Zusammenhang mit den Konzentrationsrisiken sind vorhandene größere Versicherungsbestände von einzelnen Vertriebspartnern oder starke Abhängigkeiten in den Vertriebswegen. Daher werden regelmäßig Auswertungen und Analysen der Bestände hinsichtlich möglicher Konzentrationen durchgeführt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind in den Versicherungsbeständen mit Blick auf Kunden oder Vertriebspartner keine Konzentrationsrisiken festzustellen.

Das Anlageverhalten der R+V ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden. Eine Minimierung der Risiken durch weitgehende Diversifikation der Anlagen wird gewährleistet, indem die durch die Anlageverordnung und weitere aufsichtsrechtliche Bestimmungen vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß des Grundsatzes der angemessenen Mischung und Streuung eingehalten werden. Eine Analyse der Emittentenstruktur des Bestandes ergab kein signifikantes Konzentrationsrisiko. Darüber hin-

aus bestehen im Rahmen der Anlagen bei Banken keine Konzentrationsrisiken bei einzelnen Kreditinstituten.

Im IT-Bereich gewährleisten umfassende physische und logische Schutzvorkehrungen die Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. Die Condor Versicherungen und die R+V haben hier Vorsorge getroffen durch jeweils zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, sensiblen Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch turnusmäßige Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hoch abgesicherten Räumen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse oder durch mitarbeiterbedingte, systembedingte oder auch externe Vorfälle. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Das wesentliche Instrument der Condor Allgemeine Versicherungs-AG zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das interne Kontrollsystem (IKS) dar. Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die interne Revision beugen dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen vor. Auszahlungen werden weitestgehend maschinell unterstützt.

Im Benutzerprofil hinterlegte Vollmachten und Berechtigungsregelungen sowie maschinelle Vorlagen zur Freigabe aufgrund des hinterlegten Zufallsgenerators geben zusätzliche Sicherheit. Manuelle Auszahlungen werden grundsätzlich nach dem Vier-Augen-Prinzip freigegeben.

Den operationellen Risiken im Vertrieb begegnet die Condor Allgemeine Versicherungs-AG mit Weiterbildungsmaßnahmen für den Außendienst gemäß den Rahmenbedingungen des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV).

Die Qualitätssicherung im IT-Bereich erfolgt durch etablierte Prozesse unter Verwendung von Best Practices. In einer täglich stattfindenden Konferenz werden die aktuellen Themen behandelt und der Bearbeitung zugeordnet. In monatlich stattfindenden Konferenzen werden unter Beteiligung der IT-Bereichsleiter in Bezug auf die Einhaltung von Service Level Agreements (zum Beispiel Systemverfügbarkeiten und -antwortzeiten) geeignete Maßnahmen ergriffen.

Durch eine nachhaltige Personalentwicklung und den Ausbau des Talentmanagements stellt R+V sicher, dass die Mitarbeiter stetig gefördert und qualifiziert werden, um zukünftigen Personalbedarf auch aus dem eigenen Haus decken zu können. Zu den dabei eingesetzten Instrumenten zählen unter anderem ein Potenzialeinschätzungsverfahren, die systematische Nachfolgeplanung und Qualifizierungsprogramme. Im Interesse einer dauerhaften Personalbindung werden regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durchgeführt.

Die Zulässigkeit von Zuschlägen für unterjährige Prämienzahlungen in Verbraucherverträgen ohne Effektivzinsangabe ist rechtlich umstritten. Vorsorglich wurden spartenübergreifend eine Umstellung der Tarife bzw. der Tarifkalkulation und eine Anpassung der Allgemeinen Versicherungsbedingungen vorgenommen.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Zu dem strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld (inklusive Gesetzesänderungen und Rechtsprechung) angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie

Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, um rechtzeitig und angemessen auf Chancen und Risiken reagieren zu können. Condor analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf geschäftsrelevante Parameter. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden beispielsweise hinsichtlich der Bedürfnisse der Kunden ausgewertet und finden Eingang in die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte.

Die Steuerung des strategischen Risikos basiert auf der vorausschauenden Beurteilung von Erfolgsfaktoren sowie auf der Ableitung von Zielgrößen für die Unternehmensbereiche der Condor Versicherungen. Im Rahmen des jährlichen strategischen Planungsprozesses wird die strategische Planung für die kommenden vier Jahre unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit vorgenommen. Dem strategischen Risiko begegnen die Condor Versicherungen durch die strategische Planung und die Aufnahme weiterer wesentlicher strategischer Themen in die jeweils im Frühjahr stattfindende Vorstandsklausur. Dazu wendet Condor die gängigen Instrumente des strategischen Controllings an, sowohl externe strategische Markt- und Konkurrenzanalysen, als auch interne Unternehmensanalysen, wie etwa Portfolio- oder SWOT-Analysen. Die Ergebnisse des strategischen Planungsprozesses in Form von verabschiedeten Zielgrößen werden im Rahmen der operativen Planung für die kommenden drei Jahre unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit operationalisiert und zusammen mit den Verlustobergrenzen jeweils im Herbst vom Vorstand verabschiedet. Die Implementierung der dort gefällten Entscheidungen wird regelmäßig im Rahmen des Plan-Ist-Vergleiches quartalsweise nachgehalten. Somit ist die Verzahnung zwischen dem strategischen Entscheidungsprozess und dem Risikomanagement organisatorisch geregelt. Änderungen in der Geschäftsstrategie mit Auswirkungen auf das Risikoprofil der Gesellschaft finden ihren Niederschlag in der Risikostrategie.

Strategische Risiken aus Sicht der IT bestehen insbesondere bei der Abwicklung von (Groß-) Projekten zur Einführung neuer Versicherungsprodukte oder zur Erfüllung neuer oder

geänderter gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen. Auch weitreichende Plattformscheidungen werden im Rahmen von strategischen Risiken behandelt.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko eines direkten oder zukünftigen Verlusts von Geschäftsvolumen, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt (zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden).

Das positive Image der Condor Versicherungen im Maklermarkt und in der Öffentlichkeit ist ein wesentliches Ziel des Unternehmens.

Um einen Imageschaden für die Condor Versicherungen gar nicht erst entstehen zu lassen, wird bei der Produktentwicklung und allen anderen Bestandteilen der Wertschöpfungskette auf einen hohen Qualitätsstandard geachtet. Darüber hinaus wird die Unternehmenskommunikation der Condor Versicherungen zentral über das Ressort Vorstandsvorsitz koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten wirkungsvoll und geschlossen entgegen treten zu können. Die Berichterstattung in den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und die Condor Versicherungen im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

Ratingergebnisse und Marktvergleiche der für die Kundenzufriedenheit maßgeblichen Parameter Service, Produktqualität und Beratungskompetenz werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses berücksichtigt.

Aus IT-Sicht werden insbesondere Ereignisse betrachtet, die zu einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit führen könnten. Beispielhaft zu nennen sind eine Verletzung der Vertraulichkeit der Daten, mangelnde Verfügbarkeit der vom End- oder Geschäftskunden erreichbaren IT-Systeme (Portale) oder durch mangelnde Betriebssicherheit hervorgerufene Schadenereignisse in der IT-Technik. Die IT-Sicherheitsstrategie wird daher kontinuierlich überprüft und an die aktuelle Bedro-

hungslage angepasst. Ebenso wird die Gültigkeit der IT-Sicherheitsprinzipien regelmäßig geprüft.

Risikotragfähigkeit

Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit (Solvabilitätsquote) der Condor Allgemeine Versicherungs-AG erfolgt unter Beachtung der aktuell geltenden, branchenbezogenen Gesetzgebung und beschreibt den Grad der Überdeckung der aufsichtsrechtlich geforderten Mindest-Solvabilitätsspanne durch verfügbare Eigenmittel.

Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der Condor Allgemeine Versicherungs-AG überschreitet per 31. Dezember 2013 die geforderte Mindest-Solvabilitätsspanne. Genehmigungspflichtige Eigenmittel werden bei der Berechnung der Solvabilitätsquote nicht berücksichtigt. Auf Basis der im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien zeigt sich, dass die Solvabilitätsquote der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auch zum 31. Dezember 2014 oberhalb der gesetzlichen Mindestanforderung liegen wird.

Solvency II

Die EU-Kommission arbeitet seit einigen Jahren intensiv an einem neuen Aufsichtsmodell für Versicherungen mit dem Arbeitstitel Solvency II.

Die Solvency II-Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Europäischen Rates wurde am 25. November 2009 verabschiedet. Am 13. November 2013 wurde im Trilog zwischen Vertretern des Rates, des Europäischen Parlamentes und der Europäischen Kommission eine Einigung zu Omnibus II erreicht, welche im Rahmen eines weiteren Quick Fixes den Startpunkt für die Preparatory Guidelines zum 1. Januar 2014 und die Einführung von Solvency II zum 1. Januar 2016 vorsieht.

R+V hat sich durch interne Projekte und Arbeitskreise sowie durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen des GDV und der BaFin auf die künftigen Herausforderungen eingestellt und schafft somit die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung der mit Solvency II einhergehenden Anforderungen. Hierzu gehört auch die aktive Teilnahme an den im Rahmen des

europäischen Solvency II-Projektes stattfindenden Studien zu Solvency II (QIS, LTGA). Zudem werden konzernweit regelmäßig Berechnungen auf Basis des aktuellen Entwicklungsstands durchgeführt, um eine angemessene Vorbereitung auf das neue Aufsichtsregime Solvency II sicherzustellen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der Condor Allgemeine Versicherungs-AG überschreitet per 31. Dezember 2013 die geforderte Mindest-Solvabilitätsspanne. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die Solvabilitätsquote der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auch zum 31. Dezember 2014 oberhalb der gesetzlichen Mindestanforderung liegen wird.

Ein großer Risikofaktor für die Geschäftsentwicklung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist weiterhin die Staatsschuldenkrise in der Eurozone. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Krisenjahre kann eine erneute Verschärfung der Krise nicht ausgeschlossen werden. Die damit verbundenen Auswirkungen auf die Kapitalmärkte, die Realwirtschaft und das Nachfrageverhalten der Bürger sind nur schwer einschätzbar. Allerdings hat sich die Krisengefahr durch eine leichte volkswirtschaftliche und finanzpolitische Verbesserung flankiert durch eine aktivere Zentralbank vermindert. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG sieht sich zudem aufgrund der bedarfsgerechten Produktpalette, einer positiven Geschäftspartnerbeziehung zu den unabhängigen Maklern, Mehrfachagenten und Assekuradeuren sowie der Einbindung in die genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken in einer guten Wettbewerbssituation.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG geht nach derzeitigem Stand davon aus, dass die von den betroffenen Ländern sowie der EU, dem IWF und der EZB ergriffenen Maßnahmen eine Refinanzierung der Staaten und Banken gewährleistet.

Darüber hinaus sind aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Condor Allgemeine Versicherungs-AG nachhaltig beeinträchtigen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für 2014 erwarten die Experten eine Aufhellung der wirtschaftlichen Lage. So prognostiziert der Sachverständigenrat in seinem Jahresgutachten vom November 2013 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 1,6 Prozent. Die Versicherungsbranche erwartet laut einer Befragung des Münchner ifo Instituts aus demselben Monat mit großer Mehrheit konstante oder steigende Beiträge gegenüber dem Vorjahr.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten wird 2014 durch eine konjunkturelle Erholung mit verhaltener Inflation geprägt sein. Die hohen Staatsschulden werden weiterhin abgebaut werden müssen und die Zentralbanken werden diesen Prozess begleiten. Dies trifft in besonderem Maße für die Eurozone zu. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre kann aber auch ein Aufflammen der Krise nicht ausgeschlossen werden. Zum Jahresende 2014 werden Zinsen und Aktienkurse auf höheren Niveaus erwartet.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG richtet ihre Kapitalanlagestrategie auf Sicherheit, Liquidität und Rendite aus. Der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere im Kapitalanlagebestand sorgt dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Duration soll weder deutlich verlängert noch verkürzt werden. Die Chancen an den Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung sowie starker Risikokontrolle genutzt werden. Es ist geplant das Aktienengagement abhängig von der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft leicht zu erhöhen. Das Immobilien- und Infrastrukturengagement kann bei Vorhandensein attraktiver Investments weiter schrittweise erhöht werden.

Diese auf Sicherheit bedachte langfristige Anlagestrategie verbunden mit einem modernen Risikomanagement ist auch 2014 bestim-

Condor Allgemeine Versicherungs-AG im Markt

Auch künftig ist zu erwarten, dass sich die äußeren Rahmen- und Marktbedingungen für die Versicherungswirtschaft weiter verändern werden.

Wie schon in der Vergangenheit wird die Condor Allgemeine Versicherungs-AG die sich daraus ergebenden Chancen nutzen. Risiken, die sich aus den Änderungen entwickeln, werden erkannt und beherrschbar gemacht.

Der Vertriebsweg über unabhängige Makler, Mehrfachagenten und Assekuradeure wird auch für die Zukunft als besonders ausbaufähig angesehen. Dem bestehenden Preiswettbewerb am Markt wird effektiv mit erstklassigen Produkten und Serviceleistungen unter Aufrechterhaltung einer ertragsorientierten Zeichnungspolitik begegnet.

Durch die Umsetzung der neuen Kompositstrategie in der R+V, die mit diversen Einzelmaßnahmen verbunden ist, strebt die Condor Allgemeine Versicherungs-AG ein nachhaltiges und ertragreiches Wachstum über Markt an. Kontinuierliche Verbesserungen der Produktivität und der Prozessabläufe, sowie die Absicherung und der Ausbau der überdurchschnittlichen Mitarbeiter-, Vertriebspartner- und Kundenzufriedenheit werden weitere Erfolgskomponenten sein.

Die Produkte erfahren kontinuierlich eine qualitative Weiterentwicklung und die Gesellschaft sichert stetig deren Leistungsfähigkeit für den Kunden. Beispielhaft sei hier die in 2013 eingeführte CondorPrivatschutz Police mit dem Leistungsbaustein Comfort genannt. Die aktive Pflege der Beziehungen zu den Vertriebspartnern und der kontinuierliche Ausbau unserer Serviceleistungen werden zur positiven Entwicklung des Geschäftsverlaufs beitragen.

Die weltweit zu verzeichnende Klimaveränderung bringt zunehmend Unwetterereignisse mit sich, die auf der Schadenseite zu steigenden Aufwendungen führen. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG reagiert auf diese neuen Anforderungen, in enger Zusammenarbeit mit den Rückversicherungspartnern, mit konsequenter Auswertung von Schadenereignissen sowie Klimaprognosen und darauf auf-

bauend mit einer stetigen Überprüfung und Weiterentwicklung der bestehenden Rückversicherungsstruktur sowie kontinuierlichen Verbesserung des Produktangebotes.

Dank ausgezeichneter Kennzahlen, hoher Beratungskompetenz und Vertriebskraft sowie motivierter Mitarbeiter sind die Aussichten der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auf eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung auch für das Jahr 2014 gut. Komplettiert werden die Erfolgsfaktoren für den Wettbewerb durch die enge Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern, den Gesellschaften der R+V und eine vollständige, moderne und marktgerechte Produktpalette.

Insgesamt rechnet die Gesellschaft auf der Grundlage ihrer operativen Mehrjahresplanung auch im Jahr 2014 mit steigenden Beitragseinnahmen. Dabei sind sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft durch innovative und nachfrageorientierte Produkte die Voraussetzungen für ein ertragsorientiertes Wachstum geschaffen.

Unter der Voraussetzung, dass die Grob-schadenbelastung weiterhin im Rahmen des Planwertes bleibt, soll im Jahr 2014 die bilanzielle Brutto-Schadenquote sinken. Die Bruttokostenquote liegt in der Planung leicht unter dem Niveau von 2013.

Fazit

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Condor Allgemeine Versicherungs-AG weiterhin erfolgreich an den sich bietenden Marktchancen teilhaben und die anstehenden Herausforderungen gut bewältigen wird. Vor diesem Hintergrund blickt der Vorstand mit Zuversicht in das neue Geschäftsjahr und erwartet ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis.

Dank

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V für ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Dem Betriebsrat dankt der Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unsere Vertriebspartner, die unabhängigen Makler, Mehrfachagenten und Assekuradeure, haben auch im Jahr 2013 wieder einen großen Beitrag zum Erfolg der Condor Allgemeine Versicherungs-AG geleistet.

Ein besonderer Dank geht an unsere Versicherungsnehmer für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

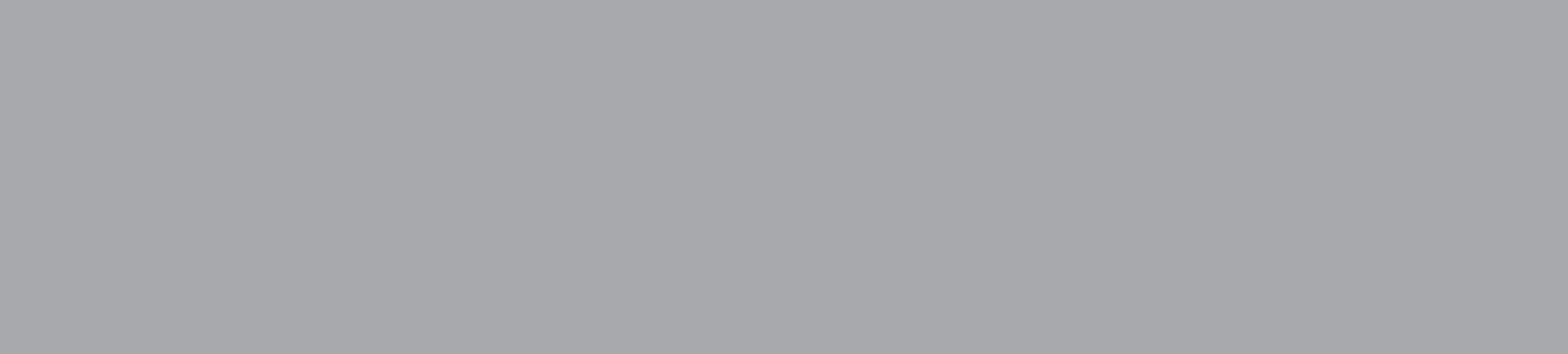
Ergebnisabführung, Bilanzgewinn

Zwischen der Condor Allgemeine Versicherungs-AG und der R+V KOMPOSIT Holding GmbH besteht mit Vertrag vom 19. März 2010 ein Ergebnisabführungsvertrag. Auf Grundlage dieses Vertrages wird das Ziel erreicht, im Rahmen der steuerlichen Organschaft positive und negative steuerliche Ergebnisse auf den Organträger zu übertragen.

Das Bilanzergebnis ist ausgeglichen.

Hamburg, 4. März 2014

Der Vorstand



Allgemeine Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung
Gruppen-Unfallversicherung
Luftfahrt-Unfallversicherung
Kraftfahrt-Unfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Pharma-Haftpflichtversicherung
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeug-Vollversicherung
Fahrzeug-Teilversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung
Luftfahrt-Kaskoversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung
Sonstige Feuerversicherung

**Einbruchdiebstahl- und
Raub-(ED)-Versicherung**

Leitungswasser-(LW)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung
Elektronikversicherung
Montageversicherung
Bauleistungsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung
Transportgüterversicherung
Valorenversicherung
Verkehrshaftungsversicherung
Sonstige Transportversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Technische Betriebsunterbrechungs-
versicherung
Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsverversicherung

**Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer bzw. Feuer-Betriebsunter-
brechungs-Versicherung**

(Extended Coverage-(EC)-Versicherung)

Sonstige Schadenversicherung

Ausstellungsversicherung
Kühlgüterversicherung
Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
Reisegepäckversicherung
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung
Mietverlustversicherung
Vertrauensschadenversicherung

JAHRESABSCHLUSS *2013*

Aktiva

Bilanz zum 31. Dezember 2013*

	in Euro	in Euro	in Euro	Condor Allgemeine		Optima
				2013 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
A. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			4.311.266,95		–	–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.464.935,70		24.122.952		–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.000.000,—		2.000.000		500.000
3. Beteiligungen		2.556,46		2.556		10.537
			2.467.492,16	26.125.508		510.537
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		29.443.328,59		25.097.217		4.219.730
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		81.240.962,83		50.513.634		24.359.442
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		81.806,70		81.807		–
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	29.000.000,—			26.000.000		4.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	31.944.413,20			24.334.624		9.740.327
c) übrige Ausleihungen	5.811.300,01			5.105.130		498.046
		66.755.713,21		55.439.754		14.238.373
5. Andere Kapitalanlagen		536.559,08		526.023		–
			178.058.370,41	131.658.435		42.817.545
				157.783.943		43.328.082
				184.837.129,52		

* Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

	in Euro	in Euro	Condor Allgemeine		Optima Versicherung
			2013 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	8.074.475,03			6.254.076	718.968
2. Versicherungsvermittler	7.299.065,02			5.934.310	7.307
davon an verbundene Unternehmen: 493.974,56 € (666.206,54 €)		15.373.540,05		12.188.386	726.275
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		9.755.159,40		4.517.571	1.172.777
davon an verbundene Unternehmen: 8.741.428,53 € (3.482.377,52 €)					
III. Sonstige Forderungen		8.165.821,07		5.251.170	78.458
davon an verbundene Unternehmen: 6.352.362,04 € (674.096,11 €)			33.294.520,52	21.957.127	1.977.510
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		433,—		704	—
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.661.103,41		2.025.990	1.071.598
III. Andere Vermögensgegenstände		4.167.500,52		2.016.792	950.081
			7.829.036,93	4.043.486	2.021.679
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.449.408,75		2.238.217	798.017
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		785.879,12		723.401	132.095
			4.235.287,87	2.961.618	930.112
Summe der Aktiva			230.195.974,84	186.746.174	48.257.383

Passiva

Bilanz zum 31. Dezember 2013*

	in Euro	in Euro	2013 in Euro	Condor Allgemeine 2012 in Euro	Optima Versicherung 2012 in Euro
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	4.528.850,—			4.528.850	2.438.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—,—			—	—
		4.528.850,—		4.528.850	2.438.000
II. Kapitalrücklage		18.292.793,96		18.292.794	13.690.840
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage	204.516,75			204.517	164.690
2. andere Gewinnrücklagen	18.735.500,—			18.735.500	819.254
		18.940.016,75		18.940.017	983.944
IV. Bilanzgewinn		—,—		—	—
			41.761.660,71	41.761.661	17.112.784
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	18.863.119,11			16.148.511	22.121
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-418.484,51			252.984	4.121
		19.281.603,62		15.895.527	18.000
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag	1.392,—			1.612	—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—			—	—
		1.392,—		1.612	—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	156.164.480,66			101.777.804	27.019.990
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	41.161.361,14			16.510.078	9.052.488
		115.003.119,52		85.267.726	17.967.502
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung					
1. Bruttobetrag	253.910,90			371.594	—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	50.008,—			69.654	—
		203.902,90		301.940	—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		28.755.204,—		18.799.281	5.252.600
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	1.482.182,—			667.442	356.114
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	36.907,—			13.745	17.486
		1.445.275,—		653.697	338.628
			164.690.497,04	120.919.783	23.576.730

* Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

				Condor Allgemeine	Optima Versicherung
	in Euro	in Euro	2013 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		—,—		—	—
II. Sonstige Rückstellungen		2.347.684,35	2.347.684,35	1.703.658	51.822
				1.703.658	51.822
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern	11.082.016,69			4.776.745	3.963.987
2. Versicherungsvermittlern	1.500.616,—			3.347.735	88.269
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 330,32 € (127,93 €)					
		12.582.632,69		8.124.480	4.052.256
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		162.761,31		221.803	93.000
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: —,— € (—,— €)					
III. Sonstige Verbindlichkeiten		8.586.061,55		13.943.683	3.370.791
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.521.197,70 € (11.709.175,44 €)					
davon aus Steuern: 1.615.338,14 € (1.479.762,76 €)					
			21.331.455,55	22.289.966	7.516.047
E. Rechnungsabgrenzungsposten			64.677,19	71.106	—
Summe der Passiva			230.195.974,84	186.746.174	48.257.383

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. Deckungsrückstellung und B. III. 1. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Hamburg, 25. Februar 2014

Der Verantwortliche Aktuar
Claus Scharfenberg

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013*

	in Euro	in Euro	Condor Allgemeine		Optima Versicherung
			2013 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	178.164.615,72			117.173.764	34.969.422
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	31.554.560,06			18.662.841	9.522.088
		146.610.055,66		98.510.923	25.447.334
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.692.487,48			-997.683	-2.121
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	675.589,85			-30.245	159
		-3.368.077,33		-967.438	-2.280
			143.241.978,33	97.543.485	25.445.054
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			67.732,60	30.866	48.098
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			27.611,03	7.659	11.613
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	120.486.300,19			77.139.769	27.767.200
bb) Anteil der Rückversicherer	23.677.041,43			11.593.388	6.875.115
		96.809.258,76		65.546.381	20.892.085
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	27.366.687,29			1.876.513	472.576
bb) Anteil der Rückversicherer	15.598.795,53			-1.412.796	-55.945
		11.767.891,76		3.289.309	528.521
			108.577.150,52	68.835.690	21.420.606
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung		220,—		165	—
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-452.949,25		-87.578	-152.430
			-452.729,25	-87.413	-152.430
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung für eigene Rechnung			104.086,61	346.419	—
7. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		45.279.823,16		34.956.746	4.403.533
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Ge- winnbeteiligungen aus dem in Rückde- ckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5.852.891,03		3.310.884	1.947.547
			39.426.932,13	31.645.862	2.455.986
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.682.505,49	1.257.744	2.566
9. Zwischensumme			-6.906.082,04	-4.591.118	1.473.177
10. Veränderung der Schwankungsrück- stellung und ähnlicher Rückstellungen			-4.703.323,—	-4.583.580	-534.994
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-11.609.405,04	-9.174.698	938.183

* Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	in Euro	in Euro	Condor Allgemeine		Optima Versicherung
			2013 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen	2.712,80			668.427	–
davon: aus verbundenen Unternehmen: —,— € (665.776,63 €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	482.940,24			–	–
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	8.066.607,69			4.958.100	1.592.353
davon: aus verbundenen Unternehmen: 56.489,59 € (115.728,74 €)					
c) Erträge aus Zuschreibungen	667.034,56			483.509	59.876
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	874.893,06			4.102.174	102.247
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	—,—			2.365.315	–
		10.094.188,35		12.577.525	1.754.476
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	637.578,26			481.252	125.208
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.232.627,41			221.332	101.694
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	—,—			–	9.700
		1.870.205,67		702.584	236.602
		8.223.982,68		11.874.941	1.517.874
3. Technischer Zinsertrag		67.732,60		30.866	48.098
			8.156.250,08	11.844.075	1.469.776
4. Sonstige Erträge		673.321,23		191.329	91.635
5. Sonstige Aufwendungen		2.331.053,39		910.869	136.214
			–1.657.732,16	–719.540	–44.579
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			–5.110.887,12	1.949.837	2.363.380
7. Außerordentliche Aufwendungen		918.876,16		–	–
8. Außerordentliches Ergebnis			918.876,16	–	–
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–51.120,89		–58.947	–1.935
10. Sonstige Steuern		23.987,21		–	–
			–27.133,68	–58.947	–1.935
11. Erträge aus Verlustübernahme		6.002.629,60		–	–
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		—,—		–2.008.784	–2.365.315
			6.002.629,60	–2.008.784	–2.365.315
13. Jahresüberschuss			—,—	–	–
14. Bilanzgewinn			—,—	–	–

Aktiva

Der Jahresabschluss 2013 der Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei einer dauernden Wertminderung bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten linear mit dem steuerlich gebotenen Satz. Zuschreibungen erfolgten gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB; jedoch maximal auf die um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie **andere Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den nachfolgend aufgeführten Posten bewertet.

Aktien, Investmentanteile sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, soweit sie nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Aktien und Investmentanteile, die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB auf den Marktwert abgeschrieben.

Auf Euro lautende Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen bilanziert. Sofern die Anschaffungskosten über dem dauerhaften Wert liegen, wurde auf den Zeitwert abgeschrieben, jedoch nicht unter den dauerhaften Wert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgte ein Ansatz zum Zeitwert.

Wertpapiere ohne feste Laufzeit (Perpetuals), die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB auf den Marktwert abgeschrieben. Wertaufholungen wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB auf den Zeitwert, bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Umlauf- oder Anlagevermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen. Bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens wurde nicht über den Rückzahlungswert hinaus zugeschrieben.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie die **sonstigen Ausleihungen**, mit Ausnahme der Namensschuldverschreibungen, wurden mit dem Anschaffungswert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Namenschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. **Agio- und Disagiobeträge** bei Namensschuldverschreibungen wurden durch aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten auf die individuelle Laufzeit der jeweiligen Anlage zeitanteilig verteilt.

Bei der Währungsumrechnung der Kapitalanlagen in Fremdwährung ergaben sich die Euro-Anschaffungswerte aus Wertpapier- und Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt; der Euro-Marktwert wurde aus Wertpapier- und Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Für die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen war der Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Geldflusses Umrechnungsgrundlage; für alle übrigen Erträge und Aufwendungen der Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Nennwerten bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen wurden soweit erforderlich vorgenommen und aktivisch abgesetzt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstandes wird mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 150 Euro und 1000 Euro lagen, wurden in einen Sammelposten eingestellt, der über 5 Jahre – beginnend mit dem Jahr der Bildung – abgeschrieben wird.

Der Ansatz aller **übrigen Aktivposten** erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Passiva

Die **Bruttobeitragsüberträge** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Die Ermittlung erfolgte unter Beachtung von § 341 f und § 341 g des HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsvorschriften.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden verrechnet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht. Für die Transportversicherung wurden die Reserven für das Geschäftsjahr und die vorangegangenen zwei Vorjahre entsprechend den Usancen dieser Sparte überwiegend pauschal auf der Grundlage bestimmter Prozentsätze der gebuchten Beiträge ermittelt. Ab dem dritten Vorjahr werden die Schäden einzeln entsprechend den Angaben der abrechnenden Stellen bewertet beziehungsweise geschätzt. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem koordinierten Ländereinsatz vom 2. Februar 1973 berechnet.

Der für die Renten-Deckungsrückstellung verwendete Rechnungszins ist abhängig vom Zeitpunkt, zu dem die Verpflichtung zur Rentenzahlung eingetreten ist. Er betrug 2,75 %, falls die Verpflichtung vor 2007 eingetreten ist. Für ab dem Jahr 2007 bis zum Jahr 2011 eingetretene Verpflichtungen betrug der Rechnungszins 2,25 %. Für alle Verpflichtungen, die ab dem Jahr 2012 eingetreten sind, wurde ein Rechnungszins von 1,75% zu Grunde gelegt. In allen Fällen wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR und eine angemessene Verwaltungskostenrückstellung verwendet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung überwiegend in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften beziehungsweise den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofopferhilfe e.V. entsprechend der Aufgabe des Vereins angesetzt sowie die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge, die Storno- und Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen** wurde einzelvertraglich ermittelt. Die **Stornorückstellung** wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet. Die Berechnung der **Drohverlustrückstellung** erfolgte aufgrund von Vorjahreswerten und einer Prognose des versicherungstechnischen Ergebnisses auf der Basis des Bestands zum Bilanzstichtag und unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Vertragslaufzeiten.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückversicherungsabrechnungen** basierten auf den per November vorliegenden Bruttozahlen, die durch Zuschätzungen für den Monat Dezember ermittelt wurden.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** (Pharmarisiken) wurden gemäß Anlage zu § 29 RechVersV beziehungsweise § 30 RechVersV gebildet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zugrunde gelegt wurde der Zinssatz mit Stand Oktober 2013. Als Parameter wurden verwendet:

Gehaltsdynamik:	2,25 %
Rentendynamik:	1,90 %
Fluktuation:	0,90 %
Zinssatz:	4,90 %

Für einen Teil der Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht stehen kongruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Der Wert dieser Zusagen entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

Alle anderen **nicht versicherungstechnischen Rückstellungen** sind nach § 253 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, soweit die Laufzeit der Rückstellung mehr als ein Jahr beträgt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2013 wurde der Zinssatz mit Stand Oktober 2013 herangezogen.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Angaben

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist ab 2012 ertragsteuerliche Organgesellschaft der DZ BANK AG. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden die bei der Condor Allgemeine Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2013 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von latenten Steuern bei der DZ BANK AG berücksichtigt. Bei der Condor Allgemeine Versicherungs-AG erfolgt daher zum 31. Dezember 2013 kein Ausweis von latenten Steuern.

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis III. im Geschäftsjahr 2013	Bilanzwerte Vorjahr vor Vermögens- übertragung in Euro	Bilanzwerte Optima Versicherungs-AG am 31.12.2012 in Euro	Bilanzwerte Vorjahr nach Vermögens- übertragung in Euro	%
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—,—	—,—	4.432.091,77	2,4
Summe A. I. 1)	—,—	—,—	4.432.091,77	2,4
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen 2) 3)	24.122.951,44	—,—	1.464.935,70	0,8
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000.000,—	500.000,—	2.500.000,—	1,4
3. Beteiligungen	2.556,46	10.536,52	13.092,98	0,0
Summe A. II.	26.125.507,90	510.536,52	3.978.028,68	2,2
A. III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.097.217,34	4.219.729,81	29.316.947,15	16,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50.513.633,83	24.359.442,50	74.873.076,33	41,0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	81.806,70	—,—	81.806,70	0,0
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	26.000.000,—	4.000.000,—	30.000.000,—	16,4
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	24.334.624,07	9.740.327,28	34.074.951,35	18,6
c) übrige Ausleihungen	5.105.130,24	498.045,97	5.603.176,21	3,1
5. Andere Kapitalanlagen	526.022,56	—,—	526.022,56	0,3
Summe A. III.	131.658.434,74	42.817.545,56	174.475.980,30	95,4
Insgesamt	157.783.942,64	43.328.082,08	182.886.100,75	100,0

1) Der Saldo am 1.01.2013 resultiert aus der Anwachsung der Waldhof GmbH & Co. KG. Dabei wurde der Unterschiedsbetrag von 435.635,32 Euro zwischen dem Eigenkapital und dem Beteiligungsbuchwert der Waldhof GmbH & Co. KG verrechnet (siehe Fußnote 3).

2) Der Beteiligungsbuchwert der Optima Versicherungs-AG von 18.031.659,95 Euro wurde bei der Verschmelzung verrechnet.

3) Der Beteiligungsbuchwert der Waldhof GmbH & Co. KG von 4.626.355,79 Euro wurde bei der Anwachsung verrechnet.

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	%
—,—	—,—	—,—	—,—	120.824,82	4.311.266,95	2,3
—,—	—,—	—,—	—,—	120.824,82	4.311.266,95	2,3
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	1.464.935,70	0,8
3.000.000,—	—,—	4.500.000,—	—,—	—,—	1.000.000,—	0,5
—,—	-10.536,52	—,—	—,—	—,—	2.556,46	0,0
3.000.000,—	-10.536,52	4.500.000,—	—,—	—,—	2.467.492,16	1,3
7.892.344,27	—,—	7.206.199,80	482.434,56	1.042.197,59	29.443.328,59	15,9
11.171.351,50	—,—	4.918.460,—	184.600,—	69.605,—	81.240.962,83	44,1
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	81.806,70	0,0
3.000.000,—	—,—	4.000.000,—	—,—	—,—	29.000.000,—	15,7
—,—	—,—	2.130.538,15	—,—	—,—	31.944.413,20	17,3
208.123,80	—,—	—,—	—,—	—,—	5.811.300,01	3,1
—,—	10.536,52	—,—	—,—	—,—	536.559,08	0,3
22.271.819,57	10.536,52	18.255.197,95	667.034,56	1.111.802,59	178.058.370,41	96,4
25.271.819,57	—,—	22.755.197,95	667.034,56	1.232.627,41	184.837.129,52	100,0

A. Kapitalanlagen	2013 in Tsd. Euro	2013 in Tsd. Euro	2013 in Tsd. Euro
Bilanzposten	Buchwerte	Zeitwerte	Reserve
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
Summe A I.	4.311	7.010	2.699
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.465	4.311	2.846
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000	1.054	54
3. Beteiligungen	3	3	–
Summe A II.	2.468	5.368	2.900
A. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29.443	32.561	3.118
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	81.241	87.700	6.459
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	82	84	2
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	29.721	33.270	3.549
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	31.944	34.107	2.163
c) übrige Ausleihungen	5.811	6.955	1.144
5. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	–
6. Andere Kapitalanlagen	537	540	3
Summe A. III.	178.779	195.217	16.438
Summe Kapitalanlagen	185.558	207.595	22.037

In den Buchwerten sind zum Nennwert bilanzierte Namensschuldverschreibungen, um Agio und Disagio saldiert (plus 0,7 Mio. Euro), berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Zeitwerte wurden in der Regel Börsenkurse und Rücknahmepreise respektive Marktpreise, die für Namenspapiere nach der Discounted Cash Flow Methode ermittelt wurden, oder der Net Asset Value zugrunde gelegt.

Die Grundstücke wurden zum 31. Dezember 2013 neu bewertet. Die der Bewertung zugrunde liegenden Bodenrichtwerte werden für die Bestandsobjekte alle 5 Jahre aktualisiert, zuletzt im Jahr 2009.

Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet worden sind, entsprechen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Gemäß § 341 b Abs. 2 HGB sind 93,1 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Dieses beinhaltet auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2013 positive Bewertungsreserven von 7,6 Mio. Euro und negative Bewertungsreserven von 0,2 Mio. Euro.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen belaufen sich auf 22,0 Mio. Euro, dies entspricht einer Reservequote von 11,9 %.

A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Bei den unter diesem Posten ausgewiesenen Objekten handelt es sich ausschließlich um fremdgenutzte Geschäfts- und andere Bauten.

A. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	%		in Euro	in Euro
Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
Paul Ernst Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg	51,00	2012	9.646	-29.117
Schuster Assekuradeur GmbH, Hamburg	100,00	2012	118.119	-376
Schuster Finanzdienstleistungs-GmbH, Bielefeld	52,00	2012	25.565	–*
Schuster Versicherungsmakler GmbH, Bielefeld	51,00	2012	89.359	63.359
Unterstützungskasse der Condor Versicherungsgesellschaften mbH, Hamburg	66,67	2012	26.076	–
Waldhof Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	2012	29.670	349

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

A. III. Sonstige Kapitalanlagen – Investmentanteile	2013 in Euro	2013 in Euro	2013 in Euro	2013 in Euro
Fondsart	Marktwert	Differenz Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplan- mäßige Abschreibungen
Rentenfonds	16.231.241	1.867.095	–	–

Die Fonds sind überwiegend europäisch beziehungsweise international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in Wertpapieren investiert. Der Anlagegrundsatz des § 54 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wird stets beachtet.

A. III. Kapitalanlagen – Angaben zu Finanzinstrumenten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden	2013 in Euro	2013 in Euro	2013 in Euro
Art	Nominal- volumen	Buchwert	Zeitwert
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ¹⁾	9.300.000	9.243.701	9.048.872
Hypotheken-, Grundsclud- und Rentenschuldforderungen	–	–	–
Sonstige Ausleihungen ²⁾	3.000.000	2.996.709	2.832.052
Beteiligungen und andere Kapitalanlagen	–	–	–

¹⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

²⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Schuldscheindarlehen und Namensgenussscheine, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

A. III. Sonstige Kapitalanlagen Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten	2013 in Euro	2013 in Euro	2013 in Euro
	Nominal- volumen	Buchwert	Zeitwert
Art			
Zinsbezogene Geschäfte			
Vorkäufe/Termingeschäfte Namenspapiere ¹⁾	4.250.000	–	–25.926
Vorkäufe/Termingeschäfte Inhaberschuldverschreibungen ²⁾	9.100.000	85.056	71.261

¹⁾ Ermittelter Zeitwert wird auf Wertstellungsdatum berechnet: Bewertungsparameter Swap- und Geldmarktkurve.

²⁾ Börsenwert wird auf Wertstellungsdatum berechnet: Bewertungsparameter Swap- und Geldmarktkurve.

Finanzderivate und strukturierte Produkte wurden in ihre einzelnen Bestandteile zerlegt. Die derivativen Bestandteile wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden auf Basis der Modelle Black 76, Ein-Faktor Hull-White und Zwei-Faktor Hull-White bewertet.

C. III. Andere Vermögensgegenstände	Condor Allgemeine		Optima Versicherung
	2013 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	4.161.698,47	2.013.823,02	949.554,56
Übrige Vermögensgegenstände	5.802,05	2.968,50	526,13
	4.167.500,52	2.016.791,52	950.080,69

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten werden ausschließlich abgegrenzte Agien aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. I. Eingefordertes Kapital	2013 in Euro	2012 in Euro
	4.528.850,—	4.528.850,—

Das gezeichnete Kapital von 4.528.850,— Euro ist voll eingezahlt und eingeteilt in 8.545 auf den Namen lautende Stückaktien.

Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH, Wiesbaden, hat nach § 20 Abs. 4 AktG das Bestehen einer Mehrheitsbeteiligung an der Condor Allgemeine Versicherungs-AG angezeigt.

Die R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, haben gemäß §§ 20 Abs. 4, 21 Abs. 2 AktG eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung an der Condor Allgemeine Versicherungs-AG mitgeteilt.

A. II. Kapitalrücklage	2013 in Euro	2012 in Euro
	18.292.793,96	18.292.793,96

A. III. Gewinnrücklagen	in Euro	in Euro
	gesetzliche Rücklage	andere Gewinn- rücklagen
Stand am 1. Januar 2013	204.516,75	18.735.500,—
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	—,—	—,—
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	—,—	—,—
Entnahmen	—,—	—,—
Stand am 31. Dezember 2013	204.516,75	18.735.500,—

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen	2013 in Euro	2013 in Euro	2013 in Euro
Versicherungszweig	Versicherungs- technische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	9.674.355,76	8.640.428,—	266.606,—
Haftpflicht	25.221.375,75	18.810.041,63	4.313.638,—
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	57.011.465,31	48.455.850,68	8.106.524,—
Sonstige Kraftfahrt	8.116.293,10	7.892.348,22	—,—
Feuer	9.040.197,35	5.738.876,—	2.392.419,—
Verbundene Hausrat	4.230.479,65	1.860.116,75	691.203,—
Verbundene Gebäude	27.906.023,75	20.262.427,96	824.633,—
Sonstige Sachversicherungen	46.327.279,43	29.042.373,27	10.235.035,—
Feuer und Sach insgesamt	87.503.980,18	56.903.793,98	14.143.290,—
Transport und Luftfahrt	10.568.930,05	9.569.635,08	705.471,—
Sonstige Versicherungen	7.218.066,51	5.686.561,06	1.219.675,—
	205.314.466,66	155.958.658,65	28.755.204,—
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	205.822,01	205.822,01	—,—
	205.520.288,67	156.164.480,66	28.755.204,—

B. Versicherungstechnische Bruttorestellungen	2012 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
Versicherungszweig	Versicherungs- technische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	10.062.123,43	9.026.090,—	230.958,—
Haftpflicht	24.785.547,25	17.920.252,63	4.821.770,—
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	22.619.641,18	19.362.576,94	3.067.564,—
Sonstige Kraftfahrt	2.619.539,29	2.465.542,74	58.317,—
Feuer	6.613.098,12	3.457.012,—	2.634.194,—
Verbundene Hausrat	3.877.482,85	1.522.337,73	833.419,—
Verbundene Gebäude	14.684.461,89	10.117.794,06	—,—
Sonstige Sachversicherungen	40.462.786,09	26.299.419,43	7.142.302,—
Feuer und Sach insgesamt	65.637.828,95	41.396.563,22	10.609.915,—
Transport und Luftfahrt	10.675.637,14	10.264.364,51	—,—
Sonstige Versicherungen	1.140.348,86	1.116.835,84	10.757,—
	137.540.666,10	101.552.225,88	18.799.281,—
Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	225.577,33	225.577,33	—,—
	137.766.243,43	101.777.803,21	18.799.281,—
Optima Versicherungs-AG			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrt-Unfall	15.439,54	15.337,—	—,—
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	28.808.082,32	23.702.563,12	4.865.096,—
Sonstige Kraftfahrt	3.819.179,89	3.302.046,04	387.504,—
Beistandsleistung	8.123,12	44,—	—,—
	32.650.824,87	27.019.990,16	5.252.600,—
	170.417.068,30	128.797.793,37	24.051.881,—

B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 619.732,86 Euro wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemäß § 26 Abs. 2 RechVersV abgesetzt. Entsprechend dem Grundsatz vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt ein Bruttogewinn in Höhe von 7,9 Mio. Euro.

	Condor Allgemeine		Optima Versicherung
	2013 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
C. I. Rückstellungen für Pensionen			
Erfüllungsbetrag	816,—	791,50	—,—
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen	816,—	791,50	—,—
	—,—	—,—	—,—

Bei dem saldierungsfähigen Deckungsvermögen handelt es sich um Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen. Sie wurden mit dem steuerlichen Aktivwert angesetzt. Da dieser den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, ist keine Ausschüttungssperre zu beachten.

	Condor Allgemeine		Optima Versicherung
	2013 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
C. II. Sonstige Rückstellungen			
Provisionen und ähnliche Bezüge	444.100,—	126.479,—	—,—
Kapitalanlagenbereich	101.055,70	21.000,—	10.000,—
Jahresabschluss	29.874,—	24.710,—	17.974,—
Aufbewahrungskosten	56.549,—	45.239,—	11.310,—
Sonstige Rentenverpflichtungen	343.253,—	541.720,—	—,—
Verpflichtungen aus Sozialplan	394.988,—	618.510,—	—,—
Verpflichtungen aus Erstattungsansprüchen	300.000,—	300.000,—	—,—
Übrige Rückstellungen	677.864,65	26.000,—	12.538,—
	2.347.684,35	1.703.658,—	51.822,—

E. Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten werden ausschließlich abgegrenzte Disagien aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	2013 in Euro	2013 in Euro	2013 in Euro
Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	5.030.736,54	5.070.912,75	4.737.313,58
Haftpflicht	10.890.112,29	10.844.098,19	7.134.260,81
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	41.719.964,28	41.719.341,09	29.631.768,56
Sonstige Kraftfahrt	29.795.961,48	29.799.248,—	22.359.038,44
Feuer	5.338.051,67	5.274.218,44	4.772.566,96
Verbundene Hausrat	6.035.568,51	5.888.196,73	5.362.797,96
Verbundene Gebäude	34.673.672,29	32.513.243,33	29.485.957,69
Sonstige Sachversicherungen	33.464.620,59	33.167.443,94	31.063.817,51
Feuer und Sach insgesamt	79.511.913,06	76.843.102,44	70.685.140,12
Transport und Luftfahrt	7.612.289,90	7.612.289,90	5.503.150,63
Sonstige Versicherungen	3.603.638,17	3.583.135,87	3.191.306,19
	178.164.615,72	175.472.128,24	143.241.978,33
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	—,—	—,—	—,—
	178.164.615,72	175.472.128,24	143.241.978,33

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	2012 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	5.401.377,53	5.452.468,34	5.163.588,23
Haftpflicht	11.182.688,51	11.166.677,88	7.345.463,68
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	14.008.885,—	14.010.770,52	9.676.485,62
Sonstige Kraftfahrt	11.091.888,04	11.102.124,29	8.318.522,12
Feuer	4.822.995,61	4.761.236,48	4.300.316,83
Verbundene Hausrat	5.047.619,55	4.942.369,08	4.486.460,75
Verbundene Gebäude	21.895.598,49	21.278.069,80	19.502.949,57
Sonstige Sachversicherungen	32.073.983,24	31.813.559,50	29.978.543,82
Feuer und Sach insgesamt	63.840.196,89	62.795.234,86	58.268.270,97
Transport und Luftfahrt	8.635.199,15	8.635.199,15	6.289.806,51
Sonstige Versicherungen	3.013.528,55	3.013.605,02	2.481.347,79
	117.173.763,67	116.176.080,06	97.543.484,92
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	—,—	—,—	—,—
	117.173.763,67	116.176.080,06	97.543.484,92
Optima Versicherungs-AG			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrt-Unfall	9.982,12	9.982,12	4.982,12
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	20.278.127,63	20.277.462,71	14.707.972,69
Sonstige Kraftfahrt	14.284.908,84	14.284.073,34	10.705.788,56
Beistandsleistung	396.403,95	395.783,32	26.311,12
	34.969.422,54	34.967.301,49	25.445.054,49
	152.143.186,21	151.143.381,55	122.988.539,41

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag bei der Renten-Deckungsrückstellung wurde auf Basis des jeweiligen Rechnungszinssatzes der Deckungsrückstellung ermittelt. Als Zinsträger wurde hier das arithmetische Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung zugrunde gelegt.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2013 in Euro	Condor Allgemeine	Optima Versicherung
		2012 in Euro	2012 in Euro
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	2.866.641,65	3.334.046,22	-8.330,88
Haftpflicht	4.015.458,57	3.672.587,64	—,—
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	36.215.554,73	10.828.494,79	15.962.585,07
Sonstige Kraftfahrt	27.474.412,18	8.424.645,86	12.280.738,61
Feuer	7.216.146,88	3.334.909,34	—,—
Verbundene Hausrat	3.453.836,69	2.245.322,01	—,—
Verbundene Gebäude	31.756.642,23	16.608.876,16	—,—
Sonstige Sachversicherungen	24.700.650,85	21.331.463,36	—,—
Feuer und Sach insgesamt	67.127.276,65	43.520.570,87	—,—
Transport und Luftfahrt	5.671.412,72	7.230.987,41	—,—
Sonstige Versicherungen	4.491.516,46	2.004.911,23	4.783,17
	147.862.272,96	79.016.244,02	28.239.775,97
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-9.285,48	37,30	—,—
	147.852.987,48	79.016.281,32	28.239.775,97

I. 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2013 in Euro	Condor Allgemeine	Optima Versicherung
		2012 in Euro	2012 in Euro
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	1.786.869,39	1.918.073,06	9.305,33
Haftpflicht	4.618.591,55	4.629.400,66	—,—
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	5.322.148,28	2.240.984,50	2.218.866,30
Sonstige Kraftfahrt	4.790.979,—	2.409.754,70	2.161.281,11
Feuer	1.763.146,22	1.572.110,17	—,—
Verbundene Hausrat	2.717.558,05	2.096.499,98	—,—
Verbundene Gebäude	12.623.705,84	8.250.925,45	—,—
Sonstige Sachversicherungen	8.887.322,10	8.954.532,45	—,—
Feuer und Sach insgesamt	25.991.732,21	20.874.068,05	—,—
Transport und Luftfahrt	1.985.755,72	2.192.957,73	—,—
Sonstige Versicherungen	783.747,01	691.507,63	14.080,35
	45.279.823,16	34.956.746,33	4.403.533,09
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	—,—	—,—	—,—
	45.279.823,16	34.956.746,33	4.403.533,09
Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf			
Abschlussaufwendungen	20.651.078,87	15.929.533,40	1.731.492,88
Verwaltungsaufwendungen	24.628.744,29	19.027.212,93	2.672.040,21
	45.279.823,16	34.956.746,33	4.403.533,09

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Condor Allgemeine		Optima Versicherung
	2013 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	487.410,41	353.832,66	3.997,67
Haftpflicht	1.354.785,51	654.570,15	—,—
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	780.668,09	-74.320,74	1.039.065,76
Sonstige Kraftfahrt	-1.414.143,84	-70.605,74	-110.902,38
Feuer	-1.300.245,44	-491.023,71	—,—
Verbundene Hausrat	-327.297,82	-91.169,67	—,—
Verbundene Gebäude	-8.694.774,93	-5.903.984,92	—,—
Sonstige Sachversicherungen	-1.536.721,28	-2.869.161,17	—,—
Feuer und Sach insgesamt	-11.859.039,47	-9.355.339,47	—,—
Transport und Luftfahrt	-949.842,44	-1.043.990,16	—,—
Sonstige Versicherungen	-18.528,78	361.192,93	6.021,60
	-11.618.690,52	-9.174.660,37	938.182,65
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	9.285,48	-37,30	—,—
	-11.609.405,04	-9.174.697,67	938.182,65

Rückversicherungssaldo	Condor Allgemeine		Optima Versicherung
	2013 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	-103.515,98	324.055,42	5.000,—
Haftpflicht	1.355.900,44	1.990.303,92	—,—
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-702.118,66	1.739.660,40	433.309,66
Sonstige Kraftfahrt	-605.958,09	274.437,97	-52.252,30
Feuer	-2.938.244,97	-1.539.890,60	—,—
Verbundene Hausrat	7.711,—	448.048,52	—,—
Verbundene Gebäude	-5.013.681,58	1.707.955,51	—,—
Sonstige Sachversicherungen	-2.884.756,56	832.871,35	—,—
Feuer und Sach insgesamt	-10.828.972,11	1.448.984,78	—,—
Transport und Luftfahrt	97.284,21	-87.769,77	—,—
Sonstige Versicherungen	-2.111.197,89	-548.553,96	369.472,20
	-12.898.578,08	5.141.118,76	755.529,56
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	—,—	—,—	—,—
	-12.898.578,08	5.141.118,76	755.529,56

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

		Condor Allgemeine	Optima Versicherung
	2013 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
II. 2. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB	120.824,82	—,—	—,—
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB	11.100,—	—,—	—,—
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB	1.096.988,92	218.428,09	101.694,34
Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB	3.713,67	2.903,53	—,—
	1.232.627,41	221.331,62	101.694,34

		Condor Allgemeine	Optima Versicherung
	2013 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
II. 4. Sonstige Erträge			
Zinserträge	4.374,94	9.069,02	8.927,53
Auflösung von anderen Rückstellungen	219.308,74	135.174,44	432,—
Übrige Erträge	449.637,55	47.085,23	82.275,97
	673.321,23	191.328,69	91.635,50

		Condor Allgemeine	Optima Versicherung
	2013 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
II. 5. Sonstige Aufwendungen			
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	509.354,84	346.301,57	134.224,75
Zinszuführungen zu Rückstellungen	36.520,—	33.504,83	—,—
sonstige Zinsaufwendungen	2.623,50	10.129,79	1.989,70
Aufwendungen aus der Auslagerung von Pensionsrückstellungen	—,—	142.208,56	—,—
Übrige Aufwendungen	1.782.555,05	378.724,56	—,—
	2.331.053,39	910.869,31	136.214,45

II. 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag sind im Saldo Steuererstattungen aus Vorjahren in Höhe von 52 Tsd. Euro enthalten (2012: 60 Tsd. Euro).

Bewegung des Versicherungsbestandes	Condor Allgemeine		Optima Versicherung
	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012	31. Dezember 2012
	Anzahl Verträge	Anzahl Verträge	Anzahl Verträge
Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	23.815	23.987	252
Haftpflicht	91.484	84.362	-
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	158.221	53.517	88.451
Sonstige Kraftfahrt	122.014	43.032	68.936
Feuer	6.785	5.655	-
Verbundene Hausrat	61.393	52.326	-
Verbundene Gebäude	100.185	73.943	-
Sonstige Sachversicherungen	112.759	94.109	-
Feuer und Sach insgesamt	281.122	226.033	-
Transport und Luftfahrt	1.495	1.716	-
Sonstige Versicherungen	82.460	31.079	43.550
	760.611	463.726	201.189
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-	-
	760.611	463.726	201.189

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	Condor Allgemeine		Optima Versicherung
	2013 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	35.416.709,76	27.461.200,40	2.359.925,83
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—,—	—,—	—,—
3. Löhne und Gehälter	—,—	—,—	—,—
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—,—	—,—	—,—
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4.352,43	7.598,38	194,66
6. Aufwendungen insgesamt	35.421.062,19	27.468.798,78	2.360.120,49

Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats

Für Mitglieder des Vorstands fielen 2013 keine Gehälter in der Condor Allgemeine Versicherungs-AG an. Die Bezüge an Vorstände wurden von den vertragsführenden Gesellschaften, der R+V Versicherung AG und der Condor Lebensversicherungs-AG, geleistet. Die damit übernommene Konzernleitungsfunktion wird im Rahmen der Dienstleistungsverrechnung abgegolten und ist in den Funktionsbereichskosten enthalten. Daher erfolgt die Angabe gemäß § 285 Nr. 9a HGB in voller Höhe im Jahresabschluss der R+V Versicherung AG. An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden 28.306,37 Euro gezahlt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften in Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 9,1 Mio. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 6,9 Mio. Euro), in Namensschuldverschreibungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1,8 Mio. Euro) und in Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe von 2,0 Mio. Euro. Darüber hinaus bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die Leistungen des Abschlussprüfers wurde für das Geschäftsjahr ein Gesamthonorar in Höhe von 73.000,00 Euro als Aufwand (netto) erfasst (§ 285 Nr. 17 HGB). Das Honorar beinhaltet ausschließlich die Abschlussprüfungsleistungen.

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Personen und Unternehmen getätigt worden.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Condor Allgemeine Versicherungs-AG wird in den Konzernabschluss der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Der Konzernabschluss der R+V Versicherung AG wird als Teilkonzern in den Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Unternehmensorgane sind auf den Seiten 58 und 59 genannt.

Hamburg, 4. März 2014

Der Vorstand

Busch

Dr. Martin

Scharfenberg

Dr. Friedrich Caspers

– Vorsitzender –
Vorsitzender des Vorstands
der R+V Versicherung AG
Wiesbaden

Rainer Neumann

– stellv. Vorsitzender –
Mitglied des Vorstands
der R+V Versicherung AG
Wiesbaden

Peter Weiler

Mitglied des Vorstands
der R+V Versicherung AG
Wiesbaden

Vorstand

Michael Busch

ab 9. Februar 2013

Heinz-Jürgen Kallerhoff

bis 8. Februar 2013

Hans-Christian Marschler

bis 8. Februar 2013

Dr. Edgar Martin

ab 9. Februar 2013

Claus Scharfenberg

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main,
den 5. März 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gehring
Wirtschaftsprüfer

Piening
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften überwacht und beratend begleitet.

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2013 endeten turnusmäßig die Mandate von Herrn Dr. Friedrich Caspers, Herrn Rainer Neumann und Herrn Peter Weiler als Mitglieder des Aufsichtsrats. Mit Wirkung zum gleichen Zeitpunkt endeten auch die Mandate von Herrn Dr. Caspers als Vorsitzender des Aufsichtsrats und von Herrn Neumann als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats. Die ordentliche Hauptversammlung hat mit Wirkung zu deren Ablauf Herrn Dr. Caspers, Herrn Neumann und Herrn Weiler als Mitglieder des Aufsichtsrats wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. Mai 2013 Herrn Dr. Caspers als Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Neumann als stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG regelmäßig und umfassend informiert. Dies erfolgte im Geschäftsjahr 2013 in zwei Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat am 24. Mai 2013 und 22. November 2013 zusammentrat, sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert. Alle Maßnahmen, welche die Beschlussfassung des Aufsichtsrats erfordern, wurden eingehend beraten. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen in Kenntnis gesetzt. Mehrere Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden außerhalb von Sitzungen zudem in schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Im Vordergrund der Berichterstattung standen die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, die Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentliche Finanzkennzahlen. In besonderer Weise erörterte der Aufsichtsrat die Kapitalanlagepolitik des Vorstands vor dem Hintergrund der Euro- und Staatsschuldenkrise und der Niedrigzinsphase. Schwerpunkte

der Besprechungen im Aufsichtsrat bildeten ferner neben der Geschäftsentwicklung die Entwicklung der durch Elementarschäden beeinflussten Schadenquoten, die Rückversicherung, strategische Maßnahmen zur Unternehmens- und Produktentwicklung und die Planung. Intensiv befasste sich der Aufsichtsrat auch mit der Geschäftsentwicklung von Beteiligungen, der vollzogenen Verschmelzung der Optima Versicherungs-AG auf die Condor Allgemeine Versicherungs-AG, dem Maklervertrieb sowie Vorstandsangelegenheiten. Darüber hinaus wurde über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 eingehend geprüft. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, vor.

An der Sitzung des Aufsichtsrates am 28. Mai 2014 nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil. Sie berichteten dem Aufsichtsratsplenium zusammenfassend über die Prüfungsergebnisse und standen für alle zusätzlichen Erläuterungen und Stellungnahmen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Wiesbaden, 28. Mai 2014

Der Aufsichtsrat

Dr. Friedrich Caspers
Vorsitzender

Absicherungsgeschäft

Zur Absicherung von (Wechsel-) Kurschwankungen werden spezielle Finanzkontrakte, insbesondere → derivative Finanzinstrumente, eingesetzt. Das Absicherungsgeschäft kompensiert so die Risiken des Grundgeschäftes, die durch eine ungünstige Kurs- oder Preisentwicklung entstehen können.

Abwicklungsergebnis

Das Abwicklungsergebnis zeigt, wie sich die Schadenrückstellungen im Zeitablauf durch die geleisteten Zahlungen und die Neueinschätzung des erwarteten Endschadens zum jeweiligen Bilanzstichtag geändert haben.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Summe aus bezahlten Schäden und den Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schäden ergänzt um das → Abwicklungsergebnis, jeweils nach Abzug der eigenen Rückversicherungsabgaben.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

Provisionen sowie Personal- und Sachaufwendungen für Abschluss und laufende Verwaltung von Versicherungsverträgen, gekürzt um die Provisionen und Gewinnbeteiligungen, die von → Rückversicherern erstattet wurden.

Beiträge

Der Beitrag, oft auch Prämie genannt, ist der Preis für den Versicherungsschutz, den der Versicherer leistet. Er kann laufend oder als Einmalbeitrag entrichtet werden. Unter „gebuchten Beiträgen“ versteht man die gesamten Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr fällig geworden sind. Der Anteil der Beitragseinnahmen, der Entgelt für den Versicherungsschutz im Geschäftsjahr ist, wird als „verdiente Beiträge“ bezeichnet.

Beitragsüberträge

Der Anteil der im Geschäftsjahr vereinnahmten Beiträge, der auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag entfällt, wird als Beitragsübertrag unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Bilanzielle Schadenquote brutto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Bilanzielle Schadenquote netto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Black-Formel 76

Die Black-Formel 76 ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsoptionen, das von Fischer Black 1976 veröffentlicht wurde.

Black-Scholes-Modell

Das Black-Scholes-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Finanzoptionen, das von Fischer Black und Myron Scholes 1973 veröffentlicht wurde.

Brutto/Netto

Bei Brutto- beziehungsweise Nettoausweis werden die versicherungstechnischen Positionen vor beziehungsweise nach Abzug des Anteils ausgewiesen, der auf das in Rückdeckung gegebene Geschäft entfällt. Statt „netto“ verwendet man auch die Bezeichnung → „für eigene Rechnung“.

Combined Ratio

Prozentuales Verhältnis der Summe aus Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle plus Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Nettobeiträgen. Dies entspricht der Summe aus Schaden- und Kostenquote (→ Schaden-Kosten-Quote). Sie ist eine wichtige Kennzahl bei der Betrachtung der Rentabilität eines Vertrages, eines Teilbestandes oder des gesamten Versicherungsbestandes. Überschreitet sie die 100 %-Marke, ergibt sich für das betrachtete Geschäft ein versicherungstechnischer Verlust.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelte versicherungstechnische Rückstellung, die künftige Ansprüche der Versicherungsnehmer vor allem in der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung abdeckt. Sie entspricht dem Saldo aus dem Barwert der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Beiträge.

Depotforderungen/-verbindlichkeiten

Sicherheitsleistungen zur Deckung von Versicherungsverbindlichkeiten zwischen Erst- und Rückversicherer. Das einbehaltende Unternehmen weist in diesem Fall Depotverbindlichkeiten, das gewährende Unternehmen Depotforderungen aus.

Derivatives Finanzinstrument

Finanzinstrument, dessen Wert steigt oder fällt, wenn sich eine Basisgröße (bestimmter Zinssatz, Wertpapierpreis, Währungskurs, Preisindex etc.) ändert. Zu den Derivaten zählen insbesondere Futures, Forwards, Swaps und Optionen.

Duration

Die Duration bezeichnet die durchschnittliche Laufzeit einer zinssensitiven Kapitalanlage oder eines Portfolios und ist ein Risikomaß für deren Sensitivität in Bezug auf Zinsänderungen.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zum gebuchten Nettobeitrag.

Exzedentenversicherung

Die Exzedentenversicherung ist eine summenmäßige Erhöhung einer bestehenden Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Höhere Risiken erfordern höhere Versicherungssummen.

Für eigene Rechnung (f.e.R.)

Der jeweilige versicherungstechnische Posten oder die Quote nach Abzug des in Rückversicherung gegebenen Geschäfts → Brutto/Netto.

Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Netzwerk genossenschaftlicher Zentral- und Spezialinstitute im Rahmen eines umfassenden Allfinanz-Konzeptes. Partner der R+V sind unter anderem: DZ BANK AG, WGZ BANK AG, Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, VR Leasing.

Geschäftsjahresschadenquote brutto

Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Geschäftsjahresschadenquote netto

Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Hull-White-Modell

Das Hull-White-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsderivaten, das von John C. Hull und Alan White veröffentlicht wurde.

IFRS – International Financial Reporting Standards

Internationale Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Kompositversicherer

Versicherungsunternehmen, das im Gegensatz zu einem Einbranchenunternehmen (zum Beispiel Lebensversicherer) mehrere Versicherungszweige betreibt.

Kostenquote brutto

Prozentuales Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Kostenquote netto

Aufwand für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Kumul

Als Kumul bezeichnet man mehrere beim selben Versicherungsunternehmen versicherte oder rückversicherte Risiken, die von einem Schadenereignis gleichzeitig betroffen werden können.

Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)

Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßige Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Netto

→ Brutto/Netto.

Nettoverzinsung der Kapitalanlagen

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung im Drei-Jahres-Durchschnitt

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres, über einen Zeitraum von drei Jahren berechnet.

Portfolio/Portfeuille

a) Alle insgesamt oder in einem Teilsegment (zum Beispiel Sparte, Land) übernommenen Risiken; b) Nach bestimmten Kriterien gegliederte Gruppe von Kapitalanlagen.

Prämie

→ Beiträge

Produktion

Als Produktion gilt die monatliche Beitragsrate von neuen Versicherungskunden, sowie die monatliche Mehrbeitragsrate bei Verträgen bereits versicherter Kunden auf Hinzunahme weiterer Tarife, Höherversicherungen und Tarifwechsel, einschließlich etwaiger Risikozuschläge.

Provision

Vergütung des Versicherungsunternehmens an seine Vertreter, Makler oder andere Vermittler für deren Kosten im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Verwaltung von Versicherungsverträgen.

PUC-Methode

Die **P**rojected **U**nit **C**redit-Method beziehungsweise Anwartschaftsbarwertverfahren bezeichnet ein versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung.

Rating

Standardisierte Bonitätsbeurteilung von Schuldtiteln sowie von Unternehmen durch unabhängige, spezialisierte Bewertungsagenturen.

Reservequote

Die Reservequote errechnet sich zu einem Stichtag aus den Kapitalanlagen zu → Zeitwerten im Verhältnis zu den Kapitalanlagen zu Buchwerten.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Rückstellung für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an Versicherungsnehmer, die bei → Kompositversicherern in erfolgsabhängig und erfolgsunabhängig unterschieden wird; der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen oder einzelvertraglichen Regelungen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Rückstellung für die Verpflichtungen aus Versicherungsfällen, die am Bilanzstichtag bereits eingetreten waren, aber noch nicht gemeldet wurden beziehungsweise noch nicht vollständig abgewickelt werden konnten.

Rückversicherer

Versicherungsunternehmen, das Risiken anderer Versicherungsgesellschaften übernimmt und selbst keine direkten Vertragsbeziehungen zum Versicherungsnehmer unterhält.

Schaden-Kosten-Quote

→ Combined Ratio

Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem beziehungsweise relativ starkem Schadenaufkommen werden der Schwankungsrückstellung Mittel zugeführt beziehungsweise entnommen.

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Geschäft, das zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Versicherungsnehmer direkt abgeschlossen wurde. Im Gegensatz zu → übernommenes Geschäft.

Selbstbehalt

Der Teil der übernommenen Risiken, die der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also → Netto ausweist (Selbstbehaltquote: Prozentualer Anteil des Selbstbehalts am gebuchten Bruttobeitrag).

Solvabilität

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens. Um die dauernde Erfüllbarkeit der Verträge sicherzustellen, sind Versicherungsunternehmen verpflichtet, Eigenmittel mindestens in Höhe einer Solvabilitätsspanne zu bilden. Die Höhe dieser Spanne bemisst sich entweder nach den jährlichen Beiträgen (Beitragsindex) oder den durchschnittlichen Aufwendungen für Versicherungsfälle der letzten drei Geschäftsjahre (Schadenindex). Maßgebend ist der jeweils höhere Index.

Steuerabgrenzung (aktive/passive latente Steuern)

Im Einzelabschluss kommt es zu einer Steuerabgrenzung, wenn zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in Handels- und Steuerbilanz Unterschiede bestehen. Durch den Ansatz latenter Steuern werden zukünftige steuerliche Belastungen (passive latente Steuern) oder Entlastungen (aktive latente Steuern) in der Handelsbilanz abgebildet.

Stornoquote

Die Stornoquote ist der volumengewichtete Anteil der stornierten Verträge an den neu abgeschlossenen Verträgen oder den Verträgen im Bestand. Soweit in der Schaden- und Unfallversicherung Beitragsforderungen gebildet werden, die wegen Fortfalls oder Verminderung des Versicherungsrisikos noch entfallen können, wird für diesen Fall eine Stornorückstellung gebildet.

Straßenverkehrsgenossenschaften

Wirtschaftsorganisationen des Straßenverkehrsgewerbes, die Dienstleistungen für das personen- und güterbefördernde Gewerbe erbringen. Hierzu zählen zum Beispiel Beratungs- und Versicherungsleistungen.

Stresstest

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von → Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

Strukturierte Produkte

Bei einem strukturierten Produkt wird ein → derivatives Finanzinstrument (zum Beispiel eine Option) mit einem nichtderivativen Instrument (zum Beispiel einer Anleihe) kombiniert.

Übernommenes Geschäft

Geschäft, das zwischen zwei Versicherungsunternehmen abgeschlossen wurde. Es ist gleichbedeutend mit der Weitergabe eines Teils der vom Versicherungsnehmer übernommenen Schadenverteilung vom Erstversicherungsunternehmen an ein Rückversicherungsunternehmen.

Verbundene Unternehmen

Das Mutterunternehmen (Konzernobergesellschaft) und alle Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik ausüben kann (Control-Prinzip). Dies ist dann möglich, wenn zum Beispiel die Konzernmutter direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält, das Recht auf Bestellung oder Abberufung der Mehrheit der Mitglieder von Leitungsorganen (Vorstand, Aufsichtsrat) besitzt oder wenn ein Beherrschungsvertrag besteht.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Ungewisse Verbindlichkeiten, die unmittelbar mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Ihre Bildung soll sicherstellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllt werden können.

Versicherungstechnisches Ergebnis

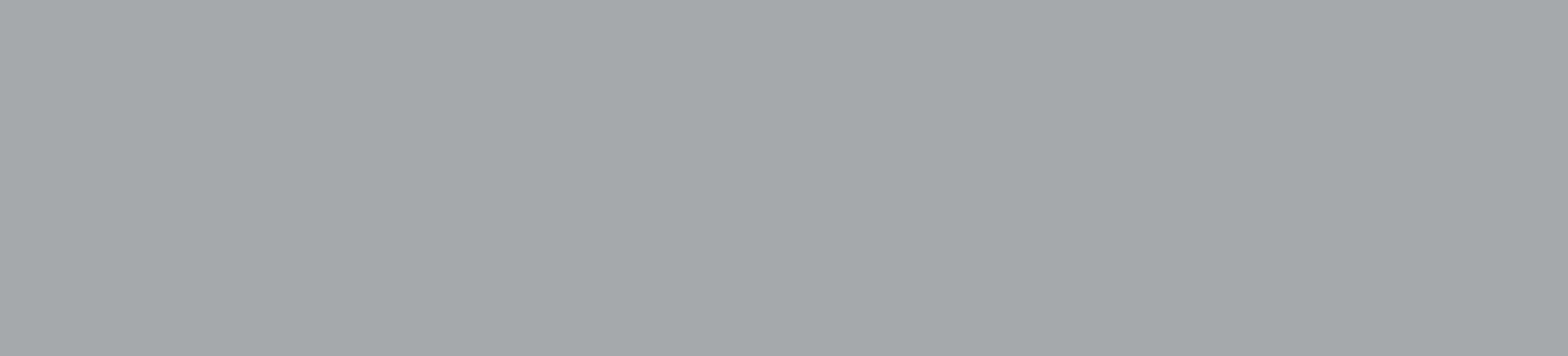
Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet werden.

Zeichnungskapazität

Bestimmungsfaktoren der Zeichnungskapazität sind einerseits Volumen- und Strukturmerkmale (Versicherungszweige, Privat-, Gewerbe- oder Industriegeschäft) des Versicherungsbestandes, zum anderen die Ausstattung mit Eigenkapital und Rückversicherungsschutz.

Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht in der Regel ihrem Marktwert. Ist der Wert nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.





Direktion:

Condor Versicherungen
Admiralitätstr. 67, 20459 Hamburg
Tel.: (040) 3 61 39-0, Fax: (040) 3 61 39-100
E-Mail: kontakt@condor-versicherungen.de